

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 16 Pfg. — Reclamen die  
Zeitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

N<sup>o</sup> 197.

Samstag, den 24. August

1889.

Im Schaufenster des Herrn **M. Wolf**, „Zur Krone“, ist gegenwärtig eine Fahnenfahne ausgestellt, deren Entstehungsgeschichte bekannt zu werden verdient. Durch mehrere Herren des betreffenden Vereins wurde die unterzeichnete Anstalt seinerzeit aufgefordert, Vorschläge zur Ausführung der Fahne zu machen; eine hiesige Stickerin, der die Damen des Vereins aus persönlichen Rücksichten durchaus die Sache zuweisen wollten, habe schon eine Zeichnung geliefert, welche aber ganz und gar nicht gefalle.

Daraufhin wurde von uns eine in **Idee und Ausführung völlig selbstständige Skizze** vorgelegt; dieselbe wurde nach einiger Zeit von einem Vereinsmitgliede zurückgebracht, mit dem Bemerkten, die Damen hätten es doch vorgezogen, die Arbeit der erwähnten Stickerin zu übertragen. Somit war die Sache für uns erledigt.

Jetzt ist die fertige Fahne öffentlich ausgestellt und — dieselbe ist **völlig unter Zugrundelegung unserer Skizze ausgeführt**. Der größte Theil der Zeichnung ist mit sehr unwesentlichen und unverständigen Aenderungen (der gothische Initial-Buchstabe **V** ist, so oft er vorkommt, umgekehrt gestellt!) von unserer Skizze copirt (wohl einfach gepaus); das Stadtwappen nebst dem Band, das die Jahreszahlen trägt, ist ebenfalls von unserem Entwurf herübergenommen, aber in durchaus unkünstlerischer Weise umgezeichnet. Unsere Skizze liegt zur Einsichtnahme in unserem Verkaufsstel, **Webergasse 5**, bereit.

Wem dies höchst bedauerliche Verfahren zur Last fällt, wissen wir nicht; im Interesse des ehrlichen deutschen Kunstgewerbes ist es aber gelegen, die Oeffentlichkeit auf so traurige Dinge aufmerksam zu machen, weil dieselben für die Beurtheilung der vorliegenden Arbeit in Betracht kommen.

Wiesbaden, den 22. August 1889

**Viotor'sches Atelier.**

**5% steuerfreie Anleihe der Oeste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft in Rio de Janeiro.**

**Emissions-Cours 98%.**

Zeichnungen für die am

**Dienstag, den 27. August a. c.,**

stattfindende Subscription vermitteln wir **kostenfrei** und erbitten uns dieselben **frühzeitigst.**

**Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,**

Langgasse 16, I.

8606

„Zur Mainzer Bierhalle“,

vormals „Zur alten Teutonia“, Manergasse 4.

Deute Abend: Sühner-Fricassée und ital. Reis, Gänsepfiffer, Rehragout, Erbsensuppe mit Schweinebesen, neues Sauerkraut mit Solberfleisch.

Gleichzeitig empfehle vorzüglichen, bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf. und 80 Pf., reichhaltige Speisekarte in kalten und warmen Speisen, vorzügliches Mainzer Actien-Bier, reine Weine.

Achtungsvoll

**Carl Soult.**

Täglich ganz frische Nüsse, das Hundert 1 Mk., zu verkaufen Geisbergstraße 36.

**Portraits.**

Während meines hiesigen Aufenthalts fertige ich noch Portraits in künstlerischer Ausführung nach der Natur und nach Photographie in Del, Pastell und Kreide an.

Hochachtend

**Carl Watzelhan,**

Oranienstraße 23.

Auch wird das Reinigen und Firnissen alter Gemälde bestens von mir besorgt.

Schöne Mirabellen zum Einmachen per Pfd. 18 Pf., Stierzwetschen per Pfd. 18 Pf., Frühäpfel per Pfd. 14 Pf., Birnen per Pfd. 12 Pf. zu haben bei **Fritz Weck**, Frankenstr. 4. 8311

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von 2 Schweinen zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. August 1889, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Adlerstraße 69, II, hier

- 1 braune Nips-Garnitur (1 Sopha und 4 Stühle), 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Regulator, 2 Trumeaux, 1 Verticow, 1 Waschtisch mit Toilettenspiegel und weißer Marmorplatte, 5 Delbrückbilder, 1 Rippstischchen, 1 Glasschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 4 Stühle u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. August 1889.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Kleine Schwalbacherstraße 6.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. August d. J., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Anstehen in dem Hause Adelhaidstraße 42 hier folgende Gegenstände, als:

- 1 Mahagoni-Bettstelle mit Kopshaar-Matratze, 1 eiserne Bettstelle, 1 Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Nachstuhl, 1 Kleidergestell, 1 Anzahl Stühle, 1 Cigarrenschränkchen, 1 Notenschränkchen, 1 Hängelampe, 1 eiserne Walzmaschine, 2 Gartenlampen, 2 Reale, 1 Badewanne, 1 Hygrometer, verschiedene Bilder, 1 Punschbowl, 1 Ofen mit Rohr, 1 großer Teppich, 2 Decken, verschiedene Rouleaux, 2 große Laurusbäume mit Stangen, 1 Cello u. dgl.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

J. Fachinger, Bergbau-Techniker, 8625

Nichelsberg 18, Nichelsberg 18,

übernimmt das Abteufen von Brunnen etc. in allen Gesteinsarten bis zu jeder gewünschten Tiefe unter Garantie für schnelle und solide Arbeit. Pumpen bewährter Systeme, Pulsometer u. s. w. werden auf Wunsch fertig montirt geliefert und eingebaut, sowie gutachtliche Beschreibungen und Anskünfte bereitwilligst erteilt.

Frische Milch.

Von einem benachbarten Gute können Herrschaften, sowie Geschäfte täglich frische, gute Milch pro Liter 17 Pfg. erhalten. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Gute, mehrlreiche Kartoffeln

per Kumpf 20 Pfg., sowie Äpfel billigt zu haben bei W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 8488

Zwetschen billig zu haben Diebricherstraße 17. 8628

Zwetschen, 100 Stück 35 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Schöne Äpfel zu haben Röderallee 16.

Äpfel zu verkaufen Platterstraße 11. 8597

Verkäufe

Wiegerei in gutem Betrieb, im Mittelpunkt der Stadt, mit Inventar sofort zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. Mauergasse 10. 8621

Zwei geschmackvoll gearbeitete Chaises-longues sind wegen Mangel an Raum sehr billig zu verk. v. Tapezierer J. Linkenbach, Nerostraße 35. 8406

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197 A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

Zu verkaufen ein Bett für 50 Mk. und ein solches für 60 Mk. Röderstraße 17, 1 Stiege rechts.

Einige Weißzeug- und Kleiderschränke, tannene und polirte, stehen zum Verkauf in der Möbel-Schreinerei von Anton Dobra, Albrechtstraße 23. 6902

Ein Küchenschrank und ein Tisch sind billig zu verkaufen Nerostraße 22, Seitenbau rechts. 8211

Neuer Küchenschrank billig zu verk. Spiegelgasse 5, im Hof.

Zwei Kinderbetten, emaillierte Töpfe und Küchengeräthe zu verkaufen Adlerstraße 48.

Zwei gebrauchte Einspänner-Geschirre, Aufhalter, Halfter, Reiffattel und Zäume, ein Kreuzzügel, eine Parthie gebrauchter Reize, Sand- und Lederkoffer zu haben bei Lammert, Sattler, Messergasse 37. 8588

Schönes Hofthor mit Zügelungen und Oberlicht, für einen Neubau passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 7877

Einige kupferne Casserolen zu verkaufen Lehrstraße 27.

Ein gebrauchter, gemauerter Herd nebst Kupferkessel, ein gebrauchter kupferner Waschkessel und eine gebr. Pumpe werden billig abgegeben Marktstraße 9. 7246

Ein transportabler Herd zu verkaufen Hochstraße 14.

Ein schöner, fast neuer Porzellanofen ist billig zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 18, Parterre.

3 1/2 Morgen Grummet zu verkaufen Steingasse 27. 8608

Zwei sehr gut sprechende Papageien (ein grauer und ein grüner), sowie zwei fast neue Papageien-Käfige (auch für kleinere Vögel geeignet) zu verkaufen Zahnstraße 24, Parterre.

Prachtvolle Mops Hunde und sehr schöne Dachshunde zu verkaufen Feldstraße 13, Frontspitze.

Kaufgesuche

Nassauer Gedenkthaler

mit der Aufschrift: „Dem Edlen Fürsten Gewidmet Bei Besuch Seiner Münze“ und dem Bildniß Seiner Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau, 1861, wird für 100 Mk. zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sind an Otto Zeidler, Dresden, Amalienstraße 13, zu richten.

London. Ein Retourbillet nach London, gültig bis Anfang Sept., zu kaufen gesucht. Näh. Erved. d. Bl. 8633

Gut bezahlt lauft fortwährend gebrauchte Herrenkleider, Schuhe und Stiefel etc. etc. Bestellungen werden sofort ausgeführt. Simon Landau, Messergasse 31.

Weyerergasse 52 wird getragenes Schuhwerk zu kaufen gesucht. Häuser.

## Verschiedenes

**Dr. Damm's Sanatorium,**  
Frankfurterstrasse 16.

Von der Reise zurück.

**Dr. med. Damm.**

Sprechst. von 12—1 Uhr.

8586

## Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren  
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei  
**E. Bücking, Goldgasse 20, 5480**

## Wolle

wird gesponnen und gegen Waare umgetauscht bei  
**Fr. Donecker, Wollspinnerei, Behen i. T.**

Ein unabhängiges Mädchen, welches gut mit der  
Nähe umzugehen versteht, sucht noch einige Kunden. Näh.  
Helenenstrasse 18, Hinterhaus, Dachlogis links.

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht noch einige Privatstunden pro  
Tag 1 M. Näh. Steingasse 13, Parterre rechts.

Durch Abreise einiger Stunden habe zwei Tage  
wöchentlich im **Ausbessern jeder Art** zu  
bieten für 80 Pf. pro Tag. Näh. Kirchhofsgasse 17, 3. St.

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind mit-**  
**zustillen.** Näh. Exped. 8619

Man sucht für ein kl. Kind **gute Pflege.** Offerten mit  
Preisangabe wolle man **Mühlgasse 5, 1 St. h.,** abgeben.

Ein **kleines Kind** wird von **ausf. Leuten** in **Pflege**  
**genommen.** Näh. Exped. 8596

## Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter **Kaufmann**, Mitte 20er, von angenehmem  
Aussehen, mit schönem **Barvermögen** und der sein Geschäft jetzt  
aufzugeben will, sucht, behufs späterer Verehelichung die Bekann-  
schaft einer liebenswürdigen, häuslich erzogenen Dame, nicht über  
35 Jahre, mit **ziemlichem Vermögen**, zu machen. Strengste Dis-  
cretion zugesichert.

Gefl., nicht anonyme Offerten mit Photographie und genauer  
Angabe der Adresse, sowie der Verhältnisse beliebe man bis  
höchstens den **29. d. Mts.** unter **W. P. 63** in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen. Bei Nichtconvenienz geht Photographie nebst  
Brief sofort zurück.

## Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Anfang 30er, von schöner Statur, sucht ein  
geleitetes Mädchen oder Wittve ohne Kinder von angenehmem  
Aussehen im Alter von 26—36 Jahren mit etwas Vermögen,  
welche im Kochen und im Haushalt gründlich erfahren und ge-  
winnen wäre, mit Jemanden ein Geschäft zu gründen, behufs  
Verheirathung. Discretion Ehrensache.

Offerten nebst Photographie, sowie genaue Angabe der Ver-  
hältnisse beliebe man bis längstens zum **30. d. Mts.** unter  
**L. P. 57 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.** zu senden.  
Anonyme Briefe finden keine Berücksichtigung und Nichtconvenientes  
geht bald zurück.

**Wir** gratuliren unserem lieben Papa, dem **Bürstenmacher**  
**Wilhelm Knapp**, zum heutigen Geburtstag.  
Seine Kinder: **Elsa, Georg und Willy.**

**Zimmerspähne** farrnweise zu haben bei 8617  
**H. Gerner, Felsstraße 6.**

## Verloren. Gefunden

### Ein goldenes Armband

auf dem Wege von der **Taunusstraße** zum **Gurgarten**  
oder im **Gurgarten** verloren. Gegen **Belohnung**  
abzugeben **Taunusstraße 11.**

Ein **armes Dienstmädchen** hat am **Donnerstag** Abend auf  
dem Wege **Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, Museumstraße**, hinter  
dem **Rathhause** bis in die **Butterhandlung Marktstraße 6**  
einen **Sunderl-Markelein** verloren. Der **Finder** wird geb.,  
denf. geg. eine **Belohn. v. 10 M.** im **Polizei-Amt Friedrichstr.** abzug.

Ein **Fuhrmann** hat am **Freitag** **Morgen** zwischen **2**  
und **3 Uhr** von dem **Michelsberg** aus bis **Aderstraße** einen  
**Schließkorb mit Waaren** von einer **armen Frau** ver-  
loren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Ludwigstraße 10.**

### 100 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher ein am **19. d. Mts.**, **Abends**, nach dem **Feuer-**  
**werk** verlorenes **Portemonnaie**, enthaltend **Geld, Freimarken,**  
**Wissentarten** etc., an der **Kasse** des **Curhauses** abgibt. (Besonderen  
Werth legt man auf die einliegenden **Notizen**.) **Unannehmlich-**  
**keiten** erwachsen dem **Finder** nicht.

## Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR  
**J. Meier, Taunusstr. 29.**

### Villa.

Im feinsten **Villen-Viertel**, Nähe des **Curhauses**, in ruhiger,  
geschützter Lage, ist eine elegante, mit allem **Comfort** der **Neuzeit**  
eingerichtete **Villa** in schönem **Garten** **Bezugs** halber mit oder  
ohne **Inventar** zu verkaufen. **Gefl. Anfragen** unter **K. 107**  
an die **Exped.** erbeten.

Eine in **bester** **Curlage** befindliche, größere

### Villa

mit schönem, großem **Garten** ist mit oder ohne **Mobiliar**  
**billig** zu verkaufen; event. würde das **Anwesen** auch  
vermietet. **Gefl. Offerten** unter **L. R. 8** an die  
**Exped. d. Bl.** 7805

### Gartenstrasse 7

**Villa** mit **Rebengebäude** und **großem Garten** zu ver-  
kaufen oder zu vermieten. Näh. **Bierstädterstraße 10.**

### Villa (Neubau am Grubweg),

der **Neuzeit** entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen event.  
etagenweise zu vermieten. Näh. **Nerothal 18** oder bei  
**Herrn Glücklich, Nerostraße 6.**

## Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

**Bis 80% vom Werth d. Sicherheit** **Capitalien** u. **Credit**  
u. **Stadt** u. **Land** von **4%** an geg. 1. u. 2. **Hypoth.** zu verg.  
**Antr. sub „Credit-Anstalt“** an **D. Frenz** in **Mainz**  
erbeten. (No. 20866) 335

Anfangs **October** d. J. sind **40—50,000 M.** gegen **4%** und  
**doppelte Sicherheit** in **guter Lage** zu begeben. **Offerten** sub  
**L. M. No. 30** an die **Exped.** erbeten.

Ein **Restkaufschilling** von **22,000 M.** zu cediren gesucht  
durch **Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1 St. h.**





## Turn-Verein.

Heute Samstag, Abends  
 9 Uhr: Monats-Versammlung, wozu wir  
 unsere Mitglieder ergebenst einladen. 120  
 Der Vorstand.



## Männer-Turnverein.

Zu Ehren unseres scheidenden Präsidenten, Herrn  
 Professor Dr. Huetpe und unserer diesjährigen  
 Sieger im Wettturnen findet heute  
 Samstag, den 24. August, Abends 8 1/2 Uhr, in unserer  
 Turnhalle, Blatterstraße 16, ein 276

## Commers

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, sowie alle Freunde und  
 Gönner freundlichst einladen. Der Vorstand.

## Kloppenheimer Kirchweihfest.

Sonntag, den 25. August, findet bei dem Unterzeichneten

## Große Tanzmusik

statt, wozu höflich einladet Heinrich Gossmann, „Zur Rose“.

Wer einen billigen, wirklich guten 8591

## Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1884er

## Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als  
 außerordentlich preiswerth  
 empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2.

## Kgl. bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Verandt des preisgekrönten Bieres in Flaschen durch  
 Flaschenbierhändler Georg Faust, Nerostraße 35.  
 Bestellungen werden daselbst, sowie im Allein-Ausschank  
 der Brauerei

Restaurant Vogel, Rheinstraße 21, 7601  
 entgegen genommen.

## Wegen Geschäftsaufgabe bis 1. September:

## Ausverkauf der Cigarren, Cigaretten & Spiken

zum Einkaufspreis. 7910  
 Frau F. A. Gerhardt, Wwe.,  
 Kirchgasse 34.

## Neues Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg. bei 8505  
 Chr. Diels, Meckergasse 37.

## Prima feinst. Apfelgelée

versendet in Postcolli an Private wie an gros.  
 Georg Noll, Nieder-Lahnstein.

## Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

## J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,  
 hält ihre Fabrikate **Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-**  
**Handschuhe** aller Arten und zu allen Preisen, **Beh-**  
**leder-Handschuhe** in versch. Qualitäten, **Dänische**  
 oder **Schwedische Handschuhe** in allen Farben und  
 von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr fest-  
 gesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabrik-  
 marke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.  
**Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen**  
 werden schnell und bestens ausgeführt.  
 Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

8427

## Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163. Köln, Brückenstrasse 10, und  
 Berlin, Charlottenstr. 50/51. Passage 56.  
 do., Leipzigerstrasse 128. Leipzig, Markt 8.  
 Breslau, Schweidnitzerstr. 28. Magdeburg, Breiter Weg 18.  
 Dresden, Schlossstrasse 16. München, Carlsplatz 4.  
 Frankfurt am Main, Stein- do., Perusastr. (Wagnerhaus).  
 weg 1. New-York, Broome Str. 476/8.  
 Hamburg, Neuer Wall 15. Nürnberg, Spitalgasse 3.

## Unwiderruflicher

## Schluss

morgen Sonntag

des

## Total-Ausverkaufs

10 Bahnhofstraße 10.

Empfehle noch großen Vorrath in **Damenstiefeln** von  
 den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, mit Zug und zum  
 Knöpfen; ebenso noch 500 Paar **Herrenstiefel** prima  
 Qualität, in Handarbeit, billig. Alle Arten **Hauschuhe**  
 in Filz, Stoff, Leder und Stramin. Großer Vorrath  
**Halbschuhe, Touristenschuhe, Segeltuchschuhe**  
 und aller Arten **Kinderstiefel** in nur guter Qualität  
 billigst.

→ **Sämmtliche Waare** wird noch zu aus-  
 nahmsweise billigen Preisen abgegeben, nur  
 um die Rückfrachtkosten zu sparen. 257



Nur noch bis Sonntag  
 unwiderruflich

10 Bahnhofstrasse 10.



**Schöne Äpfel** per Kumpf 25 Pf. zu haben  
 Bierstadterstraße 25. 8585

**Feine Chocolate, gutes Kefjel-Gelée** und **Rübenkraut** zu Einkaufspreisen bei **C. H. Lind, Wwe.,** Gustav-Adolfstraße 4. Dasselbst ist eine **Schrotleier** und ein **großes Einmachfaß** billigst zu verkaufen.

## Unterricht

**Mathematik und Sprach-Unterricht** erteilt ein Student. Näh. Exped. 8593

Vom 1. September an erteilt **Unterricht** in Handarbeit, im **Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Schneidern** und **Putz** **Bertha Gawlick, staatlich geprüfte Handarbeits- und Industrie-Lehrerin.** Erkundigungen und Meldungen **Karlstraße 24, I,** von 9-11 u. 2-4 Uhr.

## Arbeitsmarkt

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein **Kindergärtnerinnen** und **Kammerjungfern** empfiehlt das Bureau „Germania“. 8631

Ein j. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin.** Offerten unter **N. 10** postlagernd **Almenau.**

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Ausbessern Zahnstraße 5, Seitenbau, 1 Stiege.**

Eine unabh. Frau sucht **Monatstelle.** Näh. Zahnstraße 21, 3 St.

Eine anst. Frau sucht **Monatstelle.** N. **Nöderstraße 17, Stb., III.**

Ein stark. Mädchen sucht **Monatstf.** od. sonst. Besch. N. **Morizstr. 9.**

Ein **Fräulein** gewissen Alters, in der feinen Küche, sowie im Haushalte und in der **Krankenpflege** wohl erfahren, sucht Stellung als **Haushälterin** oder zur **Pflege** und **Gesellschaft** einer Dame. Näh. Exped. 8614

Ein sehr anständiges Mädchen, welches die feinere Küche gut versteht, sucht Stelle als **Köchin** oder als **Mädchen** allein und kann gleich eintreten. Näheres **Hellmündstraße 28, 2 Stiegen.**

Eine **tüchtige Köchin** sucht Stelle. Näh. im **Panlienenstift.**

Ein sehr anständiges Mädchen, welches die **Haushaltung** bisher allein geführt hat, sucht Stelle als **besseres Hausmädchen.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. **Hellmündstraße 28, 2 Stiegen.**

Ein **gefestes, besseres Mädchen** sucht Stellung; dasselbe übernimmt die **Führung** eines Haushaltes, **Pflege** größerer Kinder, wäre auch geneigt, mit auf **Reisen** zu gehen. Näh. **Langgasse 39, Hinterhaus, 2 Treppen,** zwischen 11 und 12 Uhr.

E. geb. **Fräulein** gew. Alters, sehr ruh. u. zuverl. Charakt., in **Allem** geübt, was d. **Hauswesen** erford., sucht, gest. auf gute **Empfehl.,** sof. oder z. 1. Oct. passende Stellung und sieht m. a. **angenehme Stell. a. hohes Salair.** Gef. Offerten unter **F. L.** postlagernd **Wiesbaden.** 8595

Une **demoiselle,** sachant bien coudre, cherche place auprès d'enfants. S'adresser **Friedrichstrasse 28.**

Ein **Mädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren, welches gute **Empfehlungen** besitzt, sucht zum **September** oder **October** Stelle. Näh. **Zahnstraße 4, Frontspitze.**

Ein **fleißiges Mädchen** von **auswärts,** aus **anständiger Familie,** sucht eine Stelle als **Mädchen** allein in einer **kleinen Haushaltung.** Näh. **Neugasse 4, Neubau, 2 St. links.**

Für ein **junges, braves Mädchen,** das noch nicht hier gebient, wird zum 1. Sept. eine Stelle gef. Näh. **Karlstr. 16, S., 2 St. h.** Mehrere **tüchtige Mädchen** als **allein, Hausmädchen, Mädchen** für **Wirthschaft** empfiehlt **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein **Gebilbetes Mädchen** aus **guter Familie,** mit **besten** **Empfehlungen,** in **Küche** und **Hauswesen** durchaus erfahren, sucht Stellung in **feinem, ruhigem Haushalt.** Näh. **Wilhelmsplatz 10, 3 Treppen.** 8620

Ein **Mädchen,** welches **bürgerlich kochen** kann und ein **starkes** **Mädchen** vom **Land** suchen auf gleich Stellen durch **Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Ein **braves Mädchen,** das **mehrfährige Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle. Näh. **Bleichstraße 8, 2 St.**

Zwei **tüchtige Zimmermädchen,** m. **jähr. Zeugn.,** welche gut **schneidern, serviren** und **freiren** können, sowie **tüchtig** in **Zimmerarbeiten** sind, f. **St. durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St.** Man achte auf **Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.**

Ein **Herrschfts-Personal** jeder **Branche** empfiehlt und **placirt** das Bureau „Germania“, **Häfergasse 5.** 8631

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Aust., j. Mann (Schreiner)** f. **Besch. zur Besorg. von Ausgängen,** schriftl. **Arb. zc. N. Exp.** 8592

Ein **junger Käufer** sucht **sofort Stellung.** Näheres **Geisbergstraße 14, Parterre rechts.**

**Gelernter Barbier,** der im **Mainzer Nothus-Spital** und anderer ähnlichen **Anstalten** als **Krankenwärter** thätig war, empfiehlt sich dem **geehrten Publikum** bei **prompter** und **billiger** **Bedienung.** Näh. bei **Herrn Schuhmachermeister Stieber, Castellstr. 10, Frontsp.**

Ein **junger Mann,** thätig gegenwärtig in einem **feinen Restaurant,** wünscht als **Diener** bei einer **Herrschfts** **Stellung.** Näh. **Rheinstraße 27, Hinterhaus.**

Ein **jüngerer, tüchtiger Restaurations-Kellner** sucht auf gleich Stelle durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Ein **junger, gewandter Mann** sucht für **Abends** irgend welche **besf. Beschäftigung.** Offerten unter **K. S.** an die **Exped.**

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Eine **Kindergärtnerin** mit **guten** **Zeugnissen** zu **einem** **Kind** von **16 Monaten** **sofort** **gesucht.** Näh. **Exped.** 8609

Eine **tüchtige, erste Arbeiterin,** die **event. auch Anprobiren** versteht, **sofort** **gesucht** **Delaspéestraße 2.** 8616

Suche noch einige **tüchtige**

## Mäntel-Arbeiterinnen

gegen **hohen Lohn.** 8622

**A. Opitz, Webergasse.**

2-3 **tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen** **sofort** für **dauernd** **gef. Confection** **L. Friedrich-Flotho, Schwalbacherstraße 35, Parterre.** 8624

Eine **selbstständige Rockarbeiterin** wird zum 1. Oct. **gesucht.** Nur **Solche,** welche in diesem **Fache** **tüchtig** sind, wollen sich **melden.** Näh. **Exped.** 8594

Eine **tüchtige Tailenarbeiterin** **dauernd** **gesucht** **Nöderstraße 39, Parterre.**

## Lehrmädchen gesucht

in ein **Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft** **per** **sofort.** Näh. **Exped.** 8629

Eine **reincliche Monatfrau** **gesucht** **Schulberg 4, 2. Stod.** 8688

**Gewandtes, sauberes Monatmädchen** **gesucht** **Wilhelmstraße 5, P** **Gesucht** **6 fein bürgerl. Köchinnen, 10 Mein-Mädchen, 3 Hotelzimmerm.** (1. Rang), **Personal-Köchin** f. **Hotel, 6 Hotel-Küchenm., Restaur.**

**Köchin, Bonne, Erzieherin** durch **Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St.** Man achte auf **Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.**

Zwei **tüchtige Hotel-Restaurantköchinnen** **per** **15. September** in **Jahresstellen** **geg. hohen Lohn** **gef. d. Grünberg's Bureau.**

Ein **ordentl. Mädchen** für **jede Arbeit** **per** **1. September** **gesucht** **Rheinstraße 22, Gartenhaus.** 8599

Ein **Mädchen,** welches **fein bürgerlich kochen** kann und die **Hausarbeit** **übernimmt,** wird für **einen** **kleinen Haushalt** **gesucht** **Adolphstraße 1, 2 St.**

Ein ev., **braves Mädchen** auf gleich **gesucht** **Bleichstraße 2, III.**

Ein **Mädchen,** welches **Haushaltung** **verst.,** **gef. Metzgergasse 20, I.**

Ein **braves, gewandtes Mädchen,** welches **kochen** kann und die **Hausarbeit** **übernimmt,** für **stille** **Familie** **gesucht.** **Jährige, gute Zeugnisse** **erforderlich** **Rheinstraße 91a, 3. Etage.**

**Ein Zimmermädchen gef. Kochbrunnenplatz 3.** 8610  
Braves, ev. Mädchen für sogleich gef. Nicolastraße 18, I. 8612  
Ein ordentl. Dienstmädchen, welches das Waschen verstehen muß,  
wird für einen kleinen Haushalt gesucht Taunusstraße 40, B.  
Gef. 2 solide Mädchen in kl. Familie. N. Schachtstraße 5, 1 St.

### Ein Mädchen,

welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für  
eine Offiziers-Familie nach auswärtig gesucht durch  
Frau Schlossermeister **Beer**, Saalgasse 34.

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 18, Part. 8607  
Gesucht ein braves Dienstmädchen. Näh. Faulbrunnenstraße 2,  
im Laden.

Ein **Fräulein** für leichte, stunden-  
weise Beschäftigung  
dauernd gesucht. Näheres bei **Franz König**, Herr-  
mühlgasse.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit nach außer-  
halb gesucht. Gute Zeugnisse. Zu melden zwischen 8 und  
9 Uhr Michelsberg 26.

**Gesucht** für auswärtig ein Mädchen aus besserer  
Familie zu 2 Kindern von 8 und 1 Jahr.  
Auf Erfahrung wird weniger gesehen, als auf Zuverlässigkeit  
und Liebe zu Kindern. Näh. Stiftstraße 32, 2 Treppen.

Ein braves, williges Mädchen, das im Hauswesen,  
sowie in der Wäsche gut bewandert ist, wird in eine kleine  
Haushaltung auf sofort gesucht Taunusstraße 8, 1 St.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird auf sofort  
ein Mädchen gesucht, welches kochen kann und  
jede Hausarbeit besorgt Große Burgstraße 4, II.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, eine Herr-  
schaftsköchin, ein Fräulein, welches die Küche  
versteht, als Stütze, ein Hotel-Zimmermädchen, Bei-  
köchin, Kaffeeköchin, ein Serviermädchen, zwei Küchen-  
mädchen und ein gut empfohlenes Kinder mädchen. 8631  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein junges, reinliches Mädchen vom Lande findet Stelle  
Schachtstraße 30, 2 Stiegen.

**Dörner's** Placierungs-Bureau, Herrmühlgasse 7, sucht per  
sogleich 2 Hotelzimmermädchen, 5 Küchenmädchen, 2 Resta-  
urationsköchinnen, sowie 3 Saal- und 2 Zimmerkellner.

Ein tücht. Ladenmädchen, mehrere ordentl. Mädchen für alle Arb.  
sucht **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Cigarren-Laden.

### Nach England

sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu  
größeren Kindern in seinem Hause. Näh. Exped. d. Bl. 8603

### Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Tapezire-Gehülfe gesucht Louisenstraße 31.  
Tüchtige Tapezire-Gehülfen für Polsterarbeit gesucht.  
Möbel-Fabrik **Strauss**, Michelsberg 26.  
Tapezire-Gehülfe gesucht Marktstraße 12.

### Tüchtige Schneider

für Damen-Mäntel in und außer dem Hause sucht  
**H. Stein**, Wilhelmstraße 36.

### Für Schneider.

Perfekte, selbstständige Arbeiter auf engl.  
Damen-Taillen für dauernde Beschäftigung  
gesucht bei 8602  
**J. Bacharach**, Webergasse 2.

Kellner auf bald gesucht Marktstraße 8.  
Jg. Restaurations-Stellner sof. gef. d. **Grünberg's** Bureau.  
Kellner-Beihelfer und Koch-Volontär, gelernter Conditior,  
werden für ein feines Restaurant ersten Ranges gesucht durch  
**Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 8630  
Ein Knecht gesucht bei **N. Kopp**, Schiersteinerweg.

Ein Pferdebahnkutscher wird bis 30. August gesucht. Näheres  
Louisenstraße 6.

Ein Fuhrknecht gesucht Steingasse 27.

8604

### Miethgesuche

Zu miethen gesucht eine herrschaftliche Villa zum  
Alleinbewohnen vom 1. September an monatweise. Gefällige  
Offerten unter **G. K. 600** an die Exped.

### Wohnungs-Gesuch.

Es wird eine Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Souterrain,  
am liebsten mit Badestube, resp. ein kleines Haus zu miethen  
gesucht. Offerten zu richten an **Schnöckel**, Bad Schwab-  
bach, „Belle vue“.

Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Weber-  
gasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft  
zu miethen gesucht. Näh. Exped. 8384

### Laden

in der Wilhelmstraße oder deren Nähe per 1. October c.  
gesucht. Gest. Offerten unter **A. W. 15** an die Exped.

Größere Werkstätte oder Lagerraum nebst Logis gesucht.  
Näh. Exped. 7886

### Vermiethungen

#### Wohnungen.

### Philippstraße 2

ist zum 1. October eine freundliche, gesunde Parterre-  
Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche u. an ruhige  
Bewohner zu vermieten. Näh. beim Eigentümer 8608  
**A. Mann**, Platterstraße 4, Parterre.

Wegzugs halber ist eine schöne Parterre-Wohnung,  
3 Zimmer, Küche, Glasabschluss, zum 1. October oder früher  
billig zu vermieten. Näh. Exped. 8618

#### Möblirte Zimmer.

**Nöderstraße 41**, Ecke der Taunusstraße, ist im 2. Stock  
ein schön möblirtes Zimmer mit oder auch ohne Frühstück zu  
vermieten bei **Frau Otto**.

**Walraustraße 6, II. r.**, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8600  
Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möblirt, mit oder  
ohne Pension Geisbergstraße 24. 8626

Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 21, II. 8601

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstr. 14, 1. St. I. 8613

Ein freundliches, gut möbl. Hochparterre-Zimmer  
zu vermieten Dranienstraße 13, Part. links.

G. fedl. möbl. Frontsp.-Zimmer z. vm. Adersallee 28. N. P. 8611  
Jahnstraße 3, Hth., 1. Stock rechts, Schlafstelle für junge Leute.  
Kost und Logis zu haben Nöderstraße 17, Hinterhaus, III.

#### Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich oder 1. September  
zu vermieten Taunusstraße 21.

### Fremden-Pension

### Board and lodging,

with instruction in German in the family of a Professor  
residing in a pleasantly situated University town. No  
other Boarders. Apply by letter to **L. P. 10** Office of  
this paper.



## Taunus-Club Wiesbaden. 143

Die für morgen Sonntag projectirte Tour nach Weilburg und Umgebung ist verschoben worden.  
Der Vorstand.

## Ruderclub Wiesbaden.

Morgen Sonntag, den 25. August:  
**Vereinstour nach Rudesheim.**  
Abfahrt vom Start 7 Uhr.  
Der Vorstand.

295

## Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Zu dem heute Abend von 8 Uhr ab stattfindenden **Commercé** des „Männer-Turnvereins“ in dessen Turnhalle (Platterstraße) sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen und bitten wir vornehmlich um **vollzähliges** Erscheinen der activen Mitglieder.  
Der Vorstand. 173

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend nach der Probe findet **General-Versammlung** statt.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Verschiedenes.

Um **vollzähliges** Erscheinen ersucht  
Der Vorstand. 132

## Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Hebermorgen Montag, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

**Taunusstraße 4, Ecke der Saalgasse,**  
eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Jalousieläden, Bretter, Luffsteine, Backsteine etc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.  
294

### Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.



5 Faulbrunnenstrasse 5.

Nur überzeugen!

Von heute ab und jeden Samstag:

**Bairische Leberknödel mit Sauerkraut.**

Achtungsvoll M. Vöth.

## Prima Sandkartoffeln, 8615

per Kumpf 20 Pf., im Centner 2 Mk. 25 Pf.,  
empfiehlt

### W. Schuck,

Wegergasse 18. Wegergasse 18.

**Maiskartoffeln 36 Pf., Äpfel (geplückte) per Kumpf 45 Pf., Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., Säringe 7 Pf., Zwiebeln Pfd. 7 Pf., Eier, frische, 5 Pf. Schwalbacherstr. 71.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

## Restauration „Zur Römerburg“,

Römerberg 37.

Heute: **Leberklöß** und **Sauerkraut**, sowie helles und dunkles **Export-Bier** aus der Brauerei Marxsohn & Söhne in **Groß-Gerau**. 8627

## O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

### Niederlagen bei:

**A. Berling**, Gr. Burgstr. 12. **A. Mouldermans**, Bleichstr.  
**W. H. Birck**, Oranienstraße. **Th. Rumpf**, Webergasse.  
**A. Cratz**, Langgasse. **A. Schirg**, Schillerplatz.  
**F. Klitz**, Ecke der Taunusstr. **F. Strasburger**, Kirchgasse.  
**M. Wöller**, Langen-Schwalbad. 8632

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 22. d. Mts., Nachmittags 1/2 4 Uhr, mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, **Feldgerichtschöffe**

### Ph. Karl Wintermeyer,

plötzlich sanft entschlafen ist.

**Sonnenberg**, den 23. August 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr**, statt.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit schmerzzerfüllt an, daß mein treuer Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

### Heinrich Nagel,

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden heute Vormittag 7 1/4 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. August 1889.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 25. August, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Mauritiusplatz 6, aus statt. 8623

Gedulichen Dank allen Denjenigen, welche so innigen Antheil nahmen an dem Verluste unseres innigst geliebten Vaters

### Georg Lerch,

besonderes dem verehrl. „Krieger- und Militär-Verein“.

Frau **Lerch**, Wwe.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 197.

Samstag, den 24. August

1889.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigparfasse.** Bureau Stadtkasse.

## Obstversteigerung.

Samstag, den 24. August, Nachmittags 4 Uhr, will Herr Mühlenbesitzer **Benjamin Alexander Voltz** von hier die diesjährige Obsternte von ca. 40 Bäumen an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung versteigern lassen.

**Sammelplatz vor der Steinhöhle, auf der Mainzerstraße.**  
Wiesbaden, den 20. August 1889. 316

Im Auftrage:  
**Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.**

## Wiesbadener Privat-Stadt-Post.

Expedition Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von Stadtbriefen u. — Incasto.

Reclamationen u. an die Expedition, Kranzplatz 1, erbeten.

Geschlossene Briefe 3 Pf.

Drucksachen und Karten 2 Pf.

Bei größeren Parthien Rabatt.

NB. Expeditionslokal nur Kranzplatz 1. 8538

Städtische Baugewerkschule 404

## ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. 1. Oct., Wintersem. 4. Nov.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

## 1885<sup>er</sup> Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk.—80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . " 1.—	lersberg . . . . . Mk. 2.50
1885er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg . . . . . " 1.30	
1884er Oestricher	
Kellerberg . . . . . " 1.50	<b>Rothweine:</b>
1884er Geisenheimer	1883er Ober-Ingel-
Hohenrech . . . . . " 1.80	heimer . . . . . Mk. 1.—
1884er Eltviller Son-	1884er Assmanns-
nenberg . . . . . " 2.—	häuser . . . . . " 2.50

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine bis zu den höchsten Preisen.

**Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac** in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

**Rudolf Herber, Weinhandlung.**

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling**, Grosse Burgstrasse 12. 8233

## Liebig's Pflanzengelée

zur Herstellung durchsichtigen Gelées, Puddings, Eis, Crèmes auf einfache, mühelose und sichere Weise à Paquet 25 Fig.

Receptbücher gratis bei **F. Blank, Aug. Engel, J. C. Keiper, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever, W. Braun, Ad. Wirth.** (Ho. 2197a) 329

## Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

**Ernst Unverzagt,**  
Modewaaren- & Putz-Geschäft,  
11 Webergasse 11. 14164



## Wiener Schuhlage r,

Grabenstraße 12.

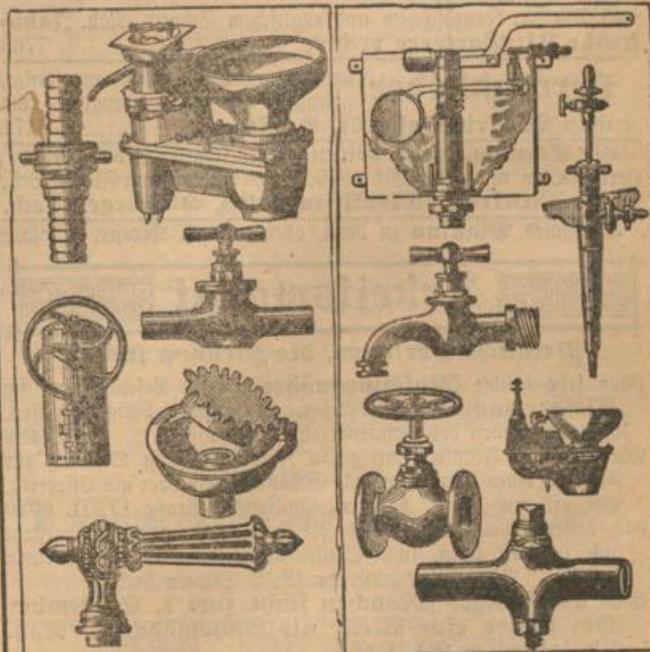
Herrentiefel 6, 7, 8, 10, 12 u. M., Damentiefel 5, 6, 7, 8 u. M., Damen-Schnür- und Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lasting, Cord u., Kinder- und Mädchen-Knopftiefel und -Schuhe, Knaben-Stulptiefel u.

**A. Schreiner, Grabenstraße 12.**

## Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Adler- strasse 63. **Christian Dreyfürst,** Adler- strasse 63.



Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen, Bierpressionen, Closet-Anlagen, Dampfmaschinen, Bauartikel. Installation aller Artikel. 8457  
Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.

**Regulateure,** sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

## Verschiedenes

**Von der Reise zurück.** 8526

**Dr. Wehmer.**

**Dr. med. Goetz,**

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten,  
wohnt vom 19. August ab

**Wilhelmstrasse 11 (Wilhelmsplatz 16).**

Sprechstunden: 9—11<sup>1/2</sup> Uhr,  
3—4 Uhr. 8367

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Kempner.**

**Therese Ebert,**

Schwalbacherstrasse 47, I, 6997

empfiehlt sich zur Anfertigung aller

**Promenaden- und Gesellschafts-Coiletten**

nur nach den neuesten Schnitten.

Reelle Preise. Prompte Bedienung.

**Anfertigung von Costümes jeder Art**

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt. Näh. **Jahn-**  
**straße 21, Parterre rechts.** 7769

**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt,  
getragene sorgfältig reparirt und  
gereinigt **Wellstr. 21, 2. St.** 8471

Alle **Schuhmacherarbeiten** werden schnell und billig besorgt.  
Herrensohlen und Fleck Mt. 2.70, Frauensohlen und Fleck 2 Mt.,  
bei **J. Enkireh, Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.**

Ein gutes **Pianino** zu verm. oder zu verk. **Nerostr. 6.** 8369

## Arbeitsmarkt

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine sehr geübte **Maschinennäherin** sucht Beschäftigung im  
**Kleidermachen** in und außer dem Hause bei billigen Preisen.  
Näh. im Laden des Frauenvereins, **Kengasse 9.** 8432

Ein gebildetes Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung zur  
Führung eines Haushaltes, als **Gesellschafterin** oder als **Pflegerin**.  
Off. erb. an **Aug. Kunz, Philippsbergstraße 17, II.** 8020

Ein besseres Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht  
und serviren kann, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen  
Familie. Näh. **Hellmundstraße 48, 2 Stiegen hoch.**

Ein anständiges Mädchen sucht zum **1. September**  
oder später eine Stelle als **Hausmädchen**. Näh.  
**Adolphsallee 22, 1 St.**

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle.  
Näh. **Bierstädterstraße 12.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein junger **Commis** sucht Stelle auf dem **Comptoir**  
einer **Holz- und Kohlenhandlung**. Gesl. Offerten  
unter **M. M. 15** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Modes.**

Für ein hiesiges **Putz-Geschäft** wird eine **erste**  
**Arbeiterin** zum baldigen Eintritt gesucht.  
Gesl. Offerten bittet man unter **H. 12** in der  
**Exp. d. Bl.** niederzulegen. 7299

**Modes.**

Zweite Arbeiterin gesucht **Wilhelmstraße 40.** 8576

**Kocharbeiterinnen** gesucht **Wilhelmstraße 40.** 8577

— Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** und

**Zuschneiden** gründlich erlernen **Moritzstraße 9, Part.** 7731

Ein Mädchen, im **Weißzeugnähen** geübt, findet dauernde Be-  
schäftigung **Schwalbacherstraße 63, 1 Stiege hoch rechts.**

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. **N. Webergasse 48.** 7428

**Laufmädchen** gesucht **Wilhelmstraße 40.** 8578

**Ein besseres Mädchen**

für allein, das kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird zum  
**1. September** gesucht von

Frau **Dr. Rochlitz, Moritzstraße 23, II.** 8473

— Ein tüchtiges Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht  
**Langgasse 31, I.** 8406

Ein einf. Mädchen mit guter Führung gesucht **Platterstraße 21.** 7771

Ein tüchtiges Mädchen, welches **Fremdenzimmer- und Haus-**  
**arbeit** übernimmt, wird per **1. September** gesucht „**Badhaus**  
**zum goldenen Brunnen**“, **Langgasse 34.** 8398

Ein Mädchen gesucht **Oranienstr. 8, im Laden.** 8446

Ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau auf gleich  
gesucht. Näh. **Helenenstraße 1, Frontspitze.** 8508

— Ein besseres Mädchen, welches nähen und etwas bügeln  
kann, wird zu einem Kinde gesucht **Rheinstraße 21.** 8566

Gesucht ein älteres **Dienstmädchen**, welches gut bürgerlich  
kochen kann und jede Hausarbeit versteht, bei **gutem Lohn**  
in eine kleine Familie. Eintritt **1. September** oder **October**.  
Näh. in **Biebrich, Schiersteinerstraße 9.**

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Schlossergehilfen** gesucht **Friedrichstraße 43.** 8285

**Schlosser.** Für Bauarbeiten ist die Stelle eines ersten  
Borarbeiters (**Werfführer**) vom **1. Sep-**

**tember a. o.** zu besetzen. Jüngere, verheirathete Bewerber be-  
vorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit **Zeugnishaftschrift** unter  
**Christe A. K. 100** an die **Exp.** erbeten. 8422

**Möbelschreiner** gesucht **Frankenstraße 20.** 8384

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht **Moritzstraße 9.** 8377

— Ein tüchtiger **Möbelschreiner** sofort gesucht  
**Dohheimerstraße 24.** 8555

**Glaser**, selbstständiger Arbeiter, für dauernd ges. Näh. **Exp.** 8421

**10—12 tüchtige Maurer** gesucht **Wellstr. 36.** 8444

Ein **j. Wochenschneider** gesucht **Vleichstraße 35, Hinterh.** 8495

Ich suche einen wohlherzogenen jungen Mann mit guten Be-  
kenntnissen als **Lehrling** für meine **Eisenwaaren-Handlung**  
en gros & en détail. **L. D. Jung, Langgasse 9.** 7229

Gesucht ein **Tapezire-Lehrling.**

**Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13.** 6516

Ein ordentlicher Junge kann die **Buchbinderel**  
erlernen bei **M. Leist, Kirchgasse 36.** 8454

— Ein **Zapfjunge** gesucht **Hämergasse 14.**

**Hausbursche**

gesucht. **J. Rapp, Goldgasse 2.** 7484

Einem jungen **Hausburschen** sucht 8574

**C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.**

Ein nüchternen Mann, der sich allen landwirthschaftlichen Arbeiten  
unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

**F. Niederhaeuser, Hof Adamssthal.** 7724

Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht von  
**W. Ritzel, Bierstadt.** 8353

## Miethgesuche

### Gesucht

Eine Wohnung von 3, 4 bis 5 Zimmern in nur guter Lage, Parterre oder 1. Stock, für Pension geeignet. Offerten unter E. S. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gangbare Wirthschaft und ein Laden für ein Victualien-Geschäft wird zu miethen gesucht. Offerten unter „Laden und Wirthschaft“ an die Exped. erbeten.

## Vermiethungen

### Villen, Häuser etc.

**Nerothal 55 Villa**, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

### Geschäftslokale etc.

**Laden**, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129  
Zwei geräum., freundl. Lokale (auch sehr geeignet zum Abhalten von Diners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251  
**Große Werkstätte** oder Lagerraum, hell, gut heizbar, billig zu vermieten Weillstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

### Wohnungen.

**Hellmundstraße 21, II**, ist Bezugs halber eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 8087

**Neubau Ecke der Nero- und Querstraße** ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003  
Eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, für Wascheute passend, auf gleich oder 1. October zu vermieten Walkmühlstraße 22, Parterre.  
Eine Mansarde nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten Kirchgasse 22. 8440

## In St. Goarshausen

Eine Wohnung im 1. Stock, prachtvoll gelegen, mit Aussicht auf den Rhein, bestehend aus Salon mit großem Balkon, 3 ebenl. 4 geräumigen Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. bei G. W. Greiff, daselbst.

### Möblirte Wohnungen.

**Villa Sonnenbergerstraße 34** ist eine elegant möblirte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

**Möblirte Wohnung Adelheidstraße 16.** 5799

**Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6.** 7063

**Filanda**, am Kochbrunnen, 2. Etage (geradezu), 3 bis 5 Zimmer, Küche, gut möblirt zu vermieten. Besichtigung 3-5 Uhr Nachmittags.

**Schöne, möblirte Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

### Möblirte Zimmer.

**Adelheidstraße 49**, Parterre, hübsch möblirte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7888

**Wolpstraße 6**, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858

**Bleichstraße 10**, Parterre, ist ein großes Zimmer mit einem oder zwei Betten und Pension auf 1. September zu verm. 8230

**Geisbergstraße 20, Part.**, schön möblirte Zimmer zu vermieten.

**Hellmundstraße 20, 3 Treppen hoch**, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

**Norikstraße 5, 1 Stg. I.**, möblirte Zimmer zu verm. 5228

**Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten.** 6066

**Saalgasse 16, Vorderhaus, freundl., möbl. Zimmer zu verm.** 8372

**Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege**, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840

**Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden.** 1880

**Walramstraße 20, 1 Stiege**, ist ein möbl. Zimmer auf 1. September zu vermieten.

Neu eingerichtete, freundlich möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 11a. 8030

Möblirte Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1. St. 7725

Möblirte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257

**Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.**

Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7884

**Möblirtes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten** Schützenhoffstraße 16, II. 4773

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 35, Stb., 1 St. 8215

**Schön möbl. Zimmer zu maß. Preise** Gr. Burgstr. 7, 1 Tr. I. 8277

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. I. 8080

Ein großes, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 8484

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein freundl. möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Louisenstr. 27, Stb., 2 St. 7707

Fein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Mainzerstr. 46. 6909

Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten Michelsberg 8. 7969

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Michelsberg 9a, 1 St. 8408

Ein großes, möbl. Gkzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, II. 8226

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 16, III. 7527

Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 7783

Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. 8476

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7370

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279

Freundl. möblirtes Zimmer mit Pension Kl. Webergasse 10. 7732

Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 7405

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 71, 2 St. I. 8306

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Louisenstraße 41, 2. Etage rechts**, ist ein großes, freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8466

**Zwei einzelne Zimmer auf gleich zu vermieten.**

Näh. Ludwigstraße 4, im Laden.

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Albrechtstraße 5, Parterre. 8523

## Fremden-Pension

### Fremden-Pension

## Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 8147

## Bad Schwalbach.

## „Villa Concordia“, Rheinstr., am Aussichtstempel.

Fünf hoch eleg. möblirte Zimmer mit gr. Balkons — auch einzeln — sowie Dienerschafts-Zimmer frei. Großer Garten. Beste Luftlage am Balde. Vorzügliche und billige Pension. 8067

## Bad Schwalbach.

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension Rheinstraße 17. 7757

!Garantirt ächte Flaschengährung!

Sektliebhaber, verlangt die billigste aber vorzügliche Concurrenzmarke

**Kaisersekt Bachem & Fanter.**

Allgemeiner Ausschankpreis zu 3 Mark die Flasche in allen feineren Wein-Restaurants.

Im Ladenverkauf zu Vorzugspreisen. Die Herren Sektverkäufer belieben sich direct an uns oder an unsere Vertreter wegen Verkaufsbedingungen zu wenden. (F. à 132/8.) 350

**Bachem & Fanter, Sektellerei, Hochheim a. M.****„Rheingauer Hof“ in Raenthal.**Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, **reine Naturweine**, Raenthaler, eigenes Wachstum, garantirt echt. **Diners und Restauration** zu jeder Tageszeit. Streng **reelle Preise** und aufmerksame Bedienung.Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **3670**  
**C. Weber, Weingutsbesitzer.**


**Zuntz's Gebraunter Java-Kaffee**

à **Mk. 1.70, 1.80, 1.90** per Pfd., als feinste, in ganz Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

**Niederlagen in Wiesbaden bei:**

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.	F. Klitz, Taunusstraße 42.
A. Schirg, Rgl. Hofl., Schillerpl.	Louis Kimmel, Nerostraße 46.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.	A. Korthauer, Nerostraße 26.
Wilh. Hch. Birck, Abelsheidstr.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Bürgener & Mosbach, De- laspéestraße 5.	F. A. Müller, Abelsheidstr. 28.
P. Enders, Michelsberg 32.	E. Moebus, Taunusstraße 25.
C. M. Forsit, Taunusstraße 7.	J. Schaab, Grabenstraße 3, Ecke der Bleich- und Hell- mundstraße.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

**A. Zuntz sel., Wwe., 153**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs rc. rc.,  
**Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.**

**Reinen, alten Kornbranntwein**per Flasche **1 Mk.** frei in's Haus hat abzugeben **3378****Domäne „Armada“**  
bei Schierstein.**Rheingauer Apfel,**gepflückte, ca. 20 Str., auch centnerweise abzugeben à Centner zu **10 Mk.** Bestellungen wolle man bei Herrn **Ferd. Alexi, Michelsberg 9,** machen.**Griechische Weine**der Firma **6073****Friedr. Carl Ott in Würzburg.**Per große Flasche  
incl. Glas.

<b>Camarite</b> , herber Rothwein . . . . .	1	Mark 80 Pfg.
<b>Mont Enos</b> , herber Weißwein . . . . .	1	70 "
<b>Achaia-Malvasier</b> , vorz. Süßwein, 2 . . . . .	2	— "
<b>Moscato</b> , vorzüglicher Süßwein . . . . .	2	— "
<b>Mavrodaphne</b> , vorzügl. Süßwein, 2 . . . . .	2	20 "

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von 2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei**E. Rudolph, Frankenstraße 10.**Die **erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei**  
vermittelt Maschinenbetrieb

von

**A. H. Linnenkohl,**

15 Ellenbogengasse 15,

gegründet 1852, **Telephon No. 94,**

empfiehlt

ihre anerkannt gute **Qualitäts-Kaffee's.****Rohen Kaffee:****Gebr. Kaffee:**

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
No. 215 Santos p. Pfd.	1	10	No. 6 Campinas und Santos p. Pfd.	1	40
" 221 Campinas . . . . .	1	14	" 7 Quajaquil und Gonaive . . . . .	1	50
" 225 Quajaquil . . . . .	1	20	" 9 Deszerados u. Portorico . . . . .	1	60
" 228 Granada . . . . .	1	26	" 10 do. do., candirt	1	60
" 219 Deszerados . . . . .	1	32	" 11 W. J. Java-Perl	1	70
" 201 Portorico . . . . .	1	38	" 12 Ceylon u. Soemanik . . . . .	1	70
" 226 Soemanic . . . . .	1	44	" 13 Nangoon und Soemanik . . . . .	1	80
" 224 Nangoon . . . . .	1	44	" 14 Neilgherry Perl . . . . .	1	90
" 202 Ceylon . . . . .	1	50	" 15 Nangoon u. br. Java . . . . .	1	90
" 206 Neilgherry Perl . . . . .	1	50	" 16 br. Java . . . . .	2	—
" 192 Nangoon . . . . .	1	50	" 17 echt arab. Mocca	2	—
" 211 Ceylon . . . . .	1	60	" 18 Ceylon . . . . .	2	—
" 205 do. Perl . . . . .	1	60	" 19 Menado la . . . . .	2	20
" 195 br. Java . . . . .	1	60			
" 217 Menado . . . . .	1	70			

NB. Besonders empfehle No. 9 als **Haushaltungs-Kaffee** und No. 13 als **Visiten-Kaffee.** 7225**Schlagrahm**per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., **füßen Rahm** 40 Pf., **sauerer Rahm**50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei **E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7,** Eingang durch die Thorfahrt. 6061

# Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der königlichen Staatsregierung.  
Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1888: M. 62799882, darunter außer den Prämienreserven noch M. 4 1/2 Millionen Extrareserven. — Versicherungsbestand: 37179 Policen über M. 45145296 versichertes Kapital und M. 1243818 versicherte Rente.

Niedere Prämienätze.

Hohe Rentenbezüge.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

## Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28% der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je M. 1000 Versicherungs-Summe	M. 15.70	17.90	21.30	25.50
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch	" 11.31	12.89	15.34	18.36

für Wehrpflichtige auf Wunsch **Kriegsversicherung** unter billigsten Bedingungen. **Belehnung der Policen** nach Maßgabe des Deckungskapitals. — Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200 ausreicht. — **Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.** — Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern. In **Wiesbaden:** Hauptagent **J. Zingel**, große Burgstraße 13. (Stg. 1/6.) 347

## Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

# Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

## Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

# Bad Kronthal

bei Cronberg im Taunus

mit seinen berühmten Mineralquellen, Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahlquelle, wird neuerdings von den Ärzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischen Catarrhen Behafteten, sowie Reconvalescenten als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen. Pension im Curhause von 4 M. 50 Pf. an per Tag, Familien nach Uebereinkommen. **Mineralbäder.** Auch für Ausflüge in den Taunus ist Bad Kronthal für **Gesellschaften, Schulen und Vereine**, sowie überhaupt Passanten sehr günstig gelegen. Mittagstisch zu 1 M. 70 Pf. und 2 M. 50 Pf. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Weine. Bier im Glas. Es empfiehlt sich 2879

**Gottfried Pfaff Wwe.**

## Unser Ausverkauf

befindet sich 8000

Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.

**G. Naurath.**

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der hier selbst, namentlich in letzter Zeit so sehr beliebt gewordenen

## Filigran-Arbeit

weiter fort. Dieselbe ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen; selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden die schönsten Handarbeiten herstellen. Der Unterrichtspreis, wonach es jeder Schülerin frei steht, so lange zu kommen, bis sie sich die selbstständige Fertigkeit zur Herstellung sämtlicher Filigran-Arbeiten, wie Schmuck, Ketten, Blumen, angeeignet hat, beträgt für Damen 1 M. 50 Pf., für Kinder 1 M. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12, Nachmittags von 2—7, Abends von 8—10 Uhr. Kleine Auswahl habe ich hier selbst im Schaufenster des Herrn **Zingel**, Langgasse 38, ausgestellt und lade ich zugleich die geehrten Damen zur Besichtigung in meiner Wohnung ein.

**Josepha Theben,**  
Marktstraße 14, 1. Etage.

## Filigran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigst.  
**C. Kuhmichel**, Beltrichstraße 5.  
Gründlicher Unterricht wird billigst erteilt. 7375

## Heizbare Badewanne,

gebraucht, habe im Auftrage billig abgegeben. 8445  
**Wilhelm Dorn**, Schwalbacherstraße 3.

## Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das Mortéin von **A. Hodurek** in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrottung allen Ungeziefers: **Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc.** Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. Wer nicht benachtheiligt sein will, achte genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgewogen wird, ist kein Mortéin. **A. Hodurek, Ratibor, Mortéin-Fabrik**; Specialität: Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putz-pulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten. 916

## Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack,

sofort trocknend und geruchlos,  
gelbbraun, mahagoni, nußbaum und graufarbig,  
von Jedermann leicht anwendbar,

(A 83/7 B) 348

allein ächt in Wiesbaden bei **E. Moebus**, Taunusstraße 25, und in L. Schwalbach bei **Aug. Presber**.

Gegründet 1780. Die Möbel-Fabrik von Gegründet 1780.

## Wilhelm Nillius in Mainz,

33 Nombacherstraße, Hoflieferant, Nombacherstraße 33,  
empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Möbel, fertige Betten,  
Spiegel etc. in jedem Styl und Holzart unter Garantie. 6483

## Strubelin

vernichtet bei richtiger Anwendung unter Garantie jedes Ungeziefer, als Russen, Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse etc., übertrifft sämtliche mit marktschreierischer Reclame in den Handel gebrachten, oft ganz unwirksamen Präparate. **Wirkung garantiert.** Hunderte von Zeugnissen und Dankschreiben. Nur ächt bei **F. R. Haunschild**, Droguist, Rheinstrasse. 2988

## Kohlen.

7388

Die **Kohlenbezüge** nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in Ia Qualitäten, sowohl in ganzen Wagonladungen als auch in einzelnen Fuhrn, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

### Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,  
Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

## Ruhrkohlen,

stütreiche Waare, franco Haus  
Wiesbaden, gegen Barzahlung per Str. 90 Pf., Rußkohlen  
fein- und griesfrei, per Str. 1 Mk. 25 Pf. empfiehlt

**A. Eschbacher.**

**Biebrich**, den 14. August 1889. 8183

**Kochäpfel** sind zu haben Dogheimerstraße 2, 1 Stiege hoch.

**Kartoffeln**, gelbe, Kumpf 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

## Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

## Gute Conditorei zu verkaufen.

Offerten unter **C. 237** an (Mag. 421) 350  
**Rudolf Mosse, Augsburg.**

## Bäckerei

in guter Lage in einem Städtchen am Taunus ist zu verkaufen. Näheres bei **H. Schmidt, Hofheim a. T.**  
**Familienverhältnisse halber** ist ein seit Jahren bestehendes, sehr rentables **Geschäft** zu verkaufen; dasselbe würde sich ganz besonders für Damen eignen. Offerten von Nestlectanten unter **O. Sch. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8366

**Kleider- und Küchenschranke**, Bettstellen, Nachtische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei **Schreiner Thurn**. 8175

**Bett und Kanape** billig zu verkaufen bei **Adolph Schmidt**, Lapejirer, Moritzstraße 14. 7766

Große **Kinder-Bettstelle** zu verkaufen bei **Weber**, Langgasse 15a, 4 Stiegen hoch. 8599

Ein gut erhaltener **Kinder-Liegewagen** zu verkaufen Bleichstraße 37, Sinterh., 1 St. 8569

## Ein Break

mit **Kastenaussatz**, sehr geeignet für **Väder**, billig zu verkaufen bei **H. Schmidt, Väder, Hofheim a. T.**

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Helenenstraße 5**. 2872

Eine **Band säge** und eine **Laubsägemaschine**, sowie eine verzierte, eiserne **Kinder-Bettstelle** sind billig zu verkaufen bei **H. Horn**, Friedrichstraße 38.

Ein noch neuer **Glasabschluß**, 3,86 hoch, 1,61 breit, billig zu verkaufen Kirchgasse 19, 2. Stod. 8088

1000 Stück **Bierflaschen** billig zu verkaufen Hochstraße 24.



## Prachtvolle, junge Mops Hunde,

echte Rasse, sind preiswürdig zu verkaufen bei Herrn **Kraft**, „Altdeutsche Bierstube“, Neugasse 24. 7875

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. August 1889.)

### Adler:

Oltmann, Landesbau-Rath m. Fam.	Bemmon, Kfm. m. Fr. Sao Francisco.
Danzig.	Antoine, Kfm.
Dierichs, Fr. m. Fam.	Rode m. Fr.
Bruchhausen m. Fr.	Braunschweig.
Essen.	Müller, Kfm.
van Grotenhuis van Onstein m. Fam.	Schultze, Fbkk. m. Fam.
Haag.	Rehrmann, Kfm.
Bender, Kfm.	Castringius, Fr.
Giessen.	Oechelhäuser.
	Siegen.

**Bären:**  
Kreilmann, Ger.-Assessor. Erwitte.  
**Belle vue:**  
Willis, Fr. m. Fam. Amerika.

**Hotel Block:**  
Maisner, Fr. Warschau.  
Lilienthal, Frl. Warschau.

**Zwei Böcke:**  
Zierath, Berlin.  
Niehues, Dr. med. Niedermendig.  
Sironlomb, Heddesdorf.

**Hotel Deutsches Reich:**  
Speyer, Kfm. Meppel.  
Vink, Kfm. Meppel.  
Weiss, Rent. Speyer.  
Weiss, Fr. Rent. Speyer.  
Weiss, Stud. Speyer.  
Mannheimer, Berlin.  
Wald, Kfm. m. Fr. Deb.

**Engel:**  
Goldering, Kfm. m. Fam. Breslau.  
Hübner, Kfm. Chemnitz.  
Fuchs, Kfm. m. Fr. Breslau.  
Valsech, Kfm. Gera.  
Hilgen, Stadtrath m. Fam. Crimmitschau.  
Gessner m. Fam. Bingen.

**Englischer Hof:**  
Ahting Bosten, Advocat m. Fam. Görkum.  
Doysten van Houwingen, Fr. m. Tochter. Dalfen.  
Kaufmann m. Fr. Leipzig.  
Martin, Fbkb. Neustadt.  
Opitz m. Fam. Berlin.

**Einhorn:**  
Peters, Kfm. m. Fr. Magdeburg.  
Wasternath, Bauunternehmer m. Sohn. Freiburg.  
Animkolk, Kfm. Herford.  
Kulise, Rent. Magdeburg.  
Bunzel, Kfm. Stuttgart.  
Sternberg, Kfm. Limburg.  
Heilbrunn, Kfm. Nordhausen.  
Stern, Kfm. Frankfurt.  
Hase, Kfm. Plauen.  
Schweissfurth, Kfm. Siegen.  
Heck, Fbkb. m. Fam. Berlin.  
Breitwieser, Kfm. Heidelberg.  
Becker, Kfm. Heidelberg.

**Eisenbahn-Hotel:**  
Heinrichs, Gutsbes. Wegberg.  
Marks, Kfm. m. Fr. Crefeld.  
Taster, Prof. Ulm.  
Garthe, Kfm. Köln.

**Europäischer Hof:**  
Buresch, Fr. Geh. Rath. Hannover.  
Buresch, Fr. Hannover.  
Cohn, Rent m. Fr. Magdeburg.  
Raul m. Fam. Aachen.

**Grüner Wald:**  
Gerwien, Fbkb. Hilden.  
Weidner, Fr. Heidelberg.  
Weidner, 2 Frl. Heidelberg.  
Maas, Fr. m. 2 Nicht. Heidelberg.  
Schönthaler, Frl. Heidelberg.  
Klinge, Görliitz.  
Weiss, Kfm. Gladbach.  
Niemeyer, Redact. Memmingen.  
Ginsberg, Berlin.  
Krüsen, Amsterdam.  
la Verge, Kfm. Amsterdam.  
v. d. Ende, Kfm. Rotterdam.  
la Verge, Kfm. Rotterdam.  
Simon, Pankow.  
Röser, Baumstr. m. Fr. Würzburg.  
Giebel, Kfm. Würzburg.  
Dückers, Inspect. Deutz.  
Bolthausen, Juwelier. Gladbach.  
Woll, Fbkb. Erfurt.  
Wenels, Arsten.  
Axt, Hagen.

**Zum Erbprinz:**  
Kort, Kfm. m. Fr. Cassel.  
Friedrich, Assistent m. Fr. Berlin.  
Baldauf, Lehrer. Giessen.  
Schnitzer, Pfarrer. Enabeuren.  
Kronberger, Kfm. Selters.

**Hotel „Zum Hahn“:**  
Saser, Georg-Lichterfelde.  
Marcus, Berlin.  
Busch, Berlin.  
Marcus, Berlin.  
Tiermann, Berlin.

**Hamburger Hof:**  
Schäfer, Fr. Stuttgart.  
Schäfer, Kfm. Stuttgart.

**Vier Jahreszeiten:**  
Idenburg, Dr. med. r. Fr. Mastricht.  
Ackermann, Rittergutsb. Gundorf.  
Lucke, Kfm. Leipzig.  
Larogue m. Fam. Brüssel.  
van Lindsley, Amerika.  
Ingwersen, Kfm. Buenos-Ayres.  
Baumann, Fr. m. Begl. Warschau.  
van Blacha, Frl. Warschau.  
v. Gemminger, Baron. Darmstadt.  
Grinding, England.  
Grinding, Frl. England.  
Baerley, Frl. England.  
Kessmann, Frl. England.  
Ayers, Fr. San Francisco.  
Ayers, 2 Frl. San Francisco.  
Wilson, San Francisco.  
Hoffmann, Berlin.

**Pension „Hotel Kaiserbad“:**  
Bessler, Wetzlar.  
Carez m. Fr. Brüssel.  
Lasserre, Brüssel.  
Sieglitz, Notar, Dr. Bingen.  
Schlumberger m. Fr. Basel.

**Goldene Kette:**  
Rummel, Mühlenbes. Arnsbach.  
Rummel, Fr. Arnsbach.  
Becht, Fr. Griesheim.  
Breuer, Kfm. m. Fr. Kalk.

**Goldenes Kreuz:**  
Blank, Bamberg.

**Goldene Krone:**  
Danziger, Kfm. m. Fr. Berlin.

**Weisse Lilien:**  
Ibenig, Fbkb. m. Fr. Guben.  
Glotzbach m. Fr. Mainz.  
Gerhardt, Stadtpfarrer. Landstuhl.  
Heiner, Freinsheim.  
Worck, Leimbach.  
Mühl, Frl. Undenheim.

**Nassauer Hof:**  
van Hoersch, Essen.  
Metz, Fr. Köln.  
Steinmann, Fr. Köln.  
Glaghown m. Fr. Philadelphia.  
Hadley, Frl. Philadelphia.  
van Blunnele m. Fam. Haarlem.  
Prinzen m. Fam. Helmond.

**Hotel du Nord:**  
Hentsoom, Rent. Holland.  
van den Brül, Fbkb. m. Fr. Endhoven.  
Gerlings, Rent. m. Fam. Haarlem.  
Reuver m. Fr. Aachen.  
Ribbert m. Bed. Hohenlimburg.  
Ribbert, Fbkb. m. Fam. u. Bed. Hohenlimburg.  
van Limburg-Stirum, Arnheim.  
van Rappard, Zutphen.

**Nonnenhof:**  
Kraus, Kfm. m. Fr. Elberfeld.  
Wartensleben, Kfm. Elberfeld.  
zur Nedden, Amtsricht. Schwerin.  
Witte mann, Mannheim.  
Spiegelhalter, Dr. med. St. Louis.  
Bastheim, Kfm. Loschwitz.  
Engel, Kfm. m. Fam. Wierwies.  
Ahles, Frl. Oldenburg.  
Behrens, Frl. Oldenburg.  
Rall, Kfm. Nürnberg.

**Hotel du Parc:**  
v. Motman, Fr. m. Fam. Haag.  
v. Motman, Fr. m. Fam. Haag.

**Hotel St. Petersburg:**  
Warenow, Kfm. Petersburg.  
Bertram, Fbkb. m. Fr. Halle.

**Pfälzer Hof:**  
Hahn, Pfarrer. Hirsenhain.  
Lange m. Fr. Berlin.  
Schmalz, Pfarrer. Breitscheid.  
Schneider, Kfm. St. Johann.

**Hotel Prince of Wales:**  
Leford m. Tocht. Lille.  
Gruener, Berlin.  
Bremm, Berlin.  
Bow, England.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**  
Hassan-Taufir-Scheick. Cairo.  
Wagner, Fbkb. m. Fam. St. Ingbert.  
Rauband m. Fr. Haarlem.  
Erichson-Carlton m. Fr. England.  
Heckma, 2 Hrn. Holland.  
Tichtonter, Löpperson.  
Fiedler m. Fr. Leipzig.

**Römerbad:**  
Buchmann, Kfm. m. Fam. Breslau.  
Toblerknehl m. Fam. St. Gallen.  
Ritter, Kfm. Bielefeld.  
Zierobel, Prem.-Lieut. m. Fr. Stettin.  
Rose, Charlottenburg.

**Rose:**  
Snyders m. Fam. Dordrecht.  
Roepfer m. Fr. Hamburg.  
Arthur, England.

**Weisses Ross:**  
Toussaint, Rent. Berlin.  
Pieper, Bauunternehmer. Soest.  
Hadlich, Kammerger.-Rath m. Fr. Berlin.

Rudolph, Kfm. Graefenhainichen.  
Rudolph, Fr. Graefenhainichen.  
Schlein, Postkass. Aschaffenburg.  
Serba, Pfarrer. Sprendlingen.  
Lachmann, Rechtsanw. Auerbach.  
Dürholt, Bur.-Vorst. Düsseldorf.  
Gross, Landger.-Rath. Würzburg.  
Grothe, Frl. Hanau.  
Glass, Schaderode.

**Schützenhof:**  
Schröder, Kreisschulinsp. Trier.  
Wolkers, Kfm. Iserlohn.  
Braus, Kfm. m. Fr. Ronsdorf.  
Schroth, Berlin.  
Kessler, Frl. Marburg.  
Krause, Frl. Jena.  
Proll, Ingenieur. Essen.  
Drullmann, 3 Kfite. Wetzlar.  
Neumeister, Chemnitz.  
von Brosy, Bonn.  
von Brosy, Frl. Bonn.

**Weisser Schwan:**  
Schouw, Fbkb. Kopenhagen.  
Dumont, Notar. Boppard.  
Toermaes, Kfm. m. Fam. Kopenhagen.  
Werner, Kfm. Leipzig.

**Tannhäuser:**  
Eberhard, Waldkirch.  
Schuhmacher, Emmendingen.  
Erdbrink, Kfm. m. Fr. Osnabrück.  
Balsmann, Stud. Sheffield.  
Lawnton, 2 Stud. Sheffield.  
Schmalz, Frl. Zeitz.  
Sonntag, Frl. Zeitz.  
Otto, Fr. Rent. Zeitz.  
Budwell, Kfm. Magdeburg.

**Hotel Victoria:**  
Glöckner, Frl. Rent. Dresden.  
Markwald, Rittergutsbesitzer.  
de Ruiter, Geyersnalde.  
Proper m. Fr. Amsterdam.  
Verschrange, Notar. Breda.  
Verschrange, Hoeven.

**Taanus-Hotel:**  
Schmitz, Fr. Köln.  
Lartoim, 2 Frl. Köln.  
Meinel, Rent. Neustadt.  
Koenig m. Sohn. Amsterdam.  
Birmingham, Prof. Dublin.  
Bruck, Fr. Haag.  
Wolterbeek-Müller, Frl. Haag.  
van der Gang m. Schwest. Amsterdam.

Albach, Elberfeld.  
Engelberg, Rent m. Fr. Holland.  
Bredt, Landrath m. Fr. Uslar.  
de Coster m. Fr. Hombeek.  
Chasse m. Fam. Amerika.  
Baumann m. Fr. New-York.  
Horn, Amerika.  
Krochmann, Kfm. Osnabrück.  
Burgner m. Fr. Hamburg.  
Hempel, Dr. Hamburg.  
Theunissen, Rotterdam.  
Schneider m. Fam. Nastätten.  
Forques m. Fam. Buenos-Ayres.  
Kannengiesser, Köln.  
Steindorf, Kfm. Köln.  
Steindorf, Fr. Rent. Breslau.  
Schäfer, Frl. Rent. Bremen.  
Wallenstein, London.  
van Nees, Pastor, Dr. Wondenberg.  
Wagner, Kfm. Limburg.  
Smith m. Fam. Waltham.  
Witford, Fr. m. Fam. Waltham.  
Feipers, Ingenieur. Köln.

**Hotel Vogel:**  
Hessling, Kfm. Leipzig.  
Oth, Kfm. München.  
Hegels, Gymnasiast. Mühlheim.  
Funken, Kfm. m. Fr. Coblenz.  
Schloss, Kfm. Trier.  
Pfeiffer, Kfm. Hagen.  
Götz, Ostrowo.  
Tropowitz, Chemiker. Posen.  
Sack, Würzburg.  
Sack, Frl. Würzburg.  
Keller, Fbkb. m. Fam. Graz.  
Retemeyer, Fr. Stadtrath m. Begl. Frankfurt.

**Hotel Weins:**  
Bender, Fbkb., Dr. Kupferdreh.  
Schumacher, Kfm. m. Fr. Bonn.  
Suwenius, Kfm. m. Fr. Bonn.  
Schon, Frl. Rent. Bonn.  
Siefarth, Fr. m. Tocht. Reval.  
Theisen, Neuweiler.  
Schmiz, Kfm. m. Sohn. Trier.  
Holthaus, Elberfeld.  
Petritz, Kfm. Dresden.

**In Privathäusern:**  
Gartenstrasse 1:  
Grant, Frl. Rent. Amerika.  
Grünweg 4:  
Schulze, Fr. m. T. Braunschweig.  
Schumacher, Fr. m. Kind. Stettin.

**Hotel Pension Quisisana:**  
van Panhuys, Frhr. m. Fr. Holland.  
Leberberg 3:  
König, Rent m. Fam. Amerika.  
Saalgasse 36:  
Rubens, Frl. Rheine.  
Weddige, Justizrath. Rheine.

Villa Albion:  
Skytte m. Fr. Schweden.  
Cappel, Rent. Köln.  
Krausnick, Frl. St. Louis.  
Villa Carola:  
Jälcofann, Fr. m. 2 Töcht. Rumänien.  
Pornanoff, Petersburg.  
Villa Germania:  
Poscharsky m. Fr. Petersburg.  
Villa Margaretha:  
Moser, Landger.-Rath m. Fr. Thorn.  
Slococck, Stud. Newbury.  
Blumenthal, Rent. Berlin.  
Burnett, Frl. m. Bed. England.  
Villa Speranza:  
Stempel, Weingutsbes. m. Fam. u. Bed. Giessen.

## Ein deutsches Mädchen.

Ergählung von R. D.

(11. Forts.)

„An den Vater sollst Du mich nicht mahnen, Mutter,“ versetzte der junge Mann fast mit Heftigkeit. „Denn wenn ich an ihn denke, dann . . . dann dürfte ich nicht einmal diesen Rock tragen.“ Er wies auf seine Uniform.

„Du weißt auch, Geza, nach wie vielen Kämpfen ich erst willfahrt habe, und daß es Jahre bedurfte, bis ich mich an den Anblick gewöhnte . . . Mein Wunsch war — Dich an meiner Seite zu wissen und dem Andenken Deines großen Vaters lebend.“

„Ich kann mir denken, daß Du viel dabei gelitten hast, Mutter. Ich war zu jung, um Dich zu begreifen. Mein heißester Wunsch war, Soldat zu werden, eine Uniform zu tragen. Da ich nicht in fremde Dienste treten wollte, was mir wie ein Verbrechen erschienen wäre, so suchte ich lieber zu vergessen — und diene meinem Lande. Und vergessen müssen wir, Mutter.“ Er trat ihr näher und streichelte ihr Gesicht, über welches ein tiefes Erbleiden gegangen war. „Die Zeit, Mutter, rollt Haß sowie Liebe hinweg. Jede Empörung, jeder elementare oder gesellschaftliche Ausbruch ist die Wirkung ungeheurer Triebkräfte im Innern, eben solche Mittel müssen von außen angewendet werden, um sie niederzuhalten. — Wir können keine Richter sein . . . Der Vater starb einen großen Tod. Sein Name lebt unvergessen, wie das Stück Geschichte jenes denkwürdigen Jahres. Und glaube mir, Mutter, mancher würde um solchen Preis ein gleiches Ende wünschen, selbst der, welcher in den gewohnten Verhältnissen das Leben vielleicht leichter nimmt.“

Selten hatte bis jetzt der Graf seiner Mutter Gelegenheit zu einem solch tiefsten Gespräch gegeben und sie war nach solchen Minuten noch Tage lang nachher beglückt in der Erinnerung daran. Denn ebenso groß, wie ihre Hoffnungen auf ihn waren, als letzten Erben, als einzigen Stammhalter eines alten, großen Geschlechtes, war auch der Glaube im Mutterherzen, daß er sich einmal klären und der großen Aufgabe bewußt sich werde, zu der er berufen.

Am Abend war man im Salon der Gräfin versammelt. Elisabeth las vor und die Gräfin hatte eine leichte Stickerarbeit in den nie müßigen Händen, während der Graf auf einem Schaukelstuhl vor dem Ofen saß.

Des Mädchens reiches, volles Organ war wie Musik anzuhören und gab jedem Worte Leben und Bedeutung; nicht nur der junge Mann, auch die Gräfin lauschte diesem tiefen biegsamen Tonfall mit besonderem Vergnügen.

Nach dem Vorlesen sprach man über verschiedene Dinge, so kam die Gräfin durch eine Ideenverbindung auf die früheren Verhältnisse Elisabeths zurück. Sie erkundigte sich nach ihren Eltern, wer und was sie seien und that einige Fragen über ihr früheres Leben. Es war das erste Mal, daß die stolze Frau über diesen Gegenstand sprach.

„Mein Vater war Professor,“ sagte Elisabeth. „Ich habe ihn leider früh verloren, ihn wie die Mutter, ich war noch keine zehn Jahre alt.“

„So früh verwaist und so jung auf sich selbst gestellt!“ meinte die Gräfin mit wirklicher Theilnahme. „Hatten Sie keine Verwandte, die sich Ihrer annahmen?“

„Einen alten Onkel, einen Pfarrer in Thüringen, der mich erzogen, dem ich Alles verdanke.“

„Es thut mir leid, daß ich solche Erinnerungen wachgerufen, aber ich denke, Sie waren damals noch zu jung, um Ihren Verlust zu ermessen.“

„So jung ich war, ich weiß mich der Stunde noch wohl zu erinnern, glaubte, es nicht überleben zu können,“ versetzte das Mädchen mit leiser Stimme. Das tiefe Wehen darin zeigte, wie sehr sie ergriffen war.

Geza gerieth fast in Jorn über die Gräfin, daß sie diesen Gegenstand angeregt. Warum ihr Schmerz verursachen. Dabei fühlte er eine Art schmerzlichen Bedauerns, daß er sie nicht früher gekannt, nicht damals gekannt, als sich der größte Schmerz ihres Lebens genah, nicht gekannt all' die Jahre hindurch, wo sie allein und verwaist gewesen. . . .

„Mein liebes Kind,“ sagte die Gräfin nach einer Pause, „wer hätte nicht auf Erden einen Verlust zu betrauen! Was glauben wir nicht Alles nicht überleben zu können und was ertragen wir nicht Alles! Wir sind Niesen und Zwerge, hinfällig und unvernünftig, so schwach, daß uns eine stürzende Erdscholle tödten, und so stark, daß uns ein Berg voll Jammer und Schmerzen nicht erdrücken kann . . . Manche Eltern, denen Segen aus ihren Kindern erblühen würde — erleben es nicht, Manche wieder . . . überleben sogar Schmach und Jammer.“

Sie brach kurz ab, wie über sich selber erschrocken, und Elisabeth sah voll Theilnahme in ihr Gesicht, das in diesem Augenblicke fürchtbar vergrämt aussah. Die Linien hatten sich vertieft und gaben den stolzen Zügen etwas ungemein Herbes, welches sie im Verein mit dem schneeweißen Haar fast wie eine Greisin erscheinen ließ.

„Doch wir sind da auf ein sehr düsteres Thema gekommen,“ fuhr sie, sich gewaltsam bezwingend, fort, „und unsere heutige Lectüre war gar nicht darnach angelegt, solch dunkle Bilder heraufzubeschwören. Diese anmuthigen Sagen sollten einen eher in die Kinderwelt versetzen. — Deutschland ist wohl sehr reich an dergleichen Stoffen?“

„Ja, besonders ist es Thüringen, meine Heimath, das voller Burgen und Schloßruinen ist.“

„Eine Nitterburg haben Sie ja auch hier,“ meinte die Gräfin lächelnd, „ich glaube nicht, daß sie an Alter einer Ihrer Heimath nachsteht.“

„Ich betrachte sie auch stets mit dem größten Interesse,“ gestand das Mädchen.

„Würden Sie einen Gang durch den Bau wagen?“

„Mit dem größten Vergnügen,“ versetzte Elisabeth lebhaft. „Ich muß sagen, daß ich mich im Stillen schon oft darnach gesehnt habe.“

„Warum haben Sie es nie geäußert?“

„Ich wußte nicht, ob es der Frau Gräfin genehm sein würde, und ich werde nicht gerne abgewiesen.“

„Stolz und bescheiden zugleich,“ sagte die Gräfin. So sehr sich die stolze Frau dagegen wehrte, so gewann doch ein tiefes Wohlwollen, das fast an Hochachtung grenzte, immer mehr Raum in ihr. Es lagen auch so viel verwandte Punkte zwischen ihnen: dieselbe Ruhe und Festigkeit, wenn auch, was bei der einen ein schöner geklärt Ernst, bei der anderen mehr kalte Strenge war, derselbe thätige Sinn, dieselbe Pflichttreue! Und doch war wiederum eines verschieden in ihnen . . . Was bei dem Mädchen ein edler, geläuterter Stolz, das reine Bewußtsein des Menschenwerthes überhaupt, war bei der Gräfin ein starrer Hochmuth, der seine Werthschätzung dem Ruhme eines Jahrhunderts alten Geschlechtes entlehnte.

„Mein Sohn verwahrt die Schlüssel, Sie können sich dieselben von ihm geben lassen,“ bemerkte die Gräfin dann.

Elisabeth erschrad fast und beugte sich rasch herab, als habe sie etwas fallen lassen, um den Ausdruck, den diese Worte in ihrem Antlitz hervorgerufen, zu verbergen.

Die Bewegung war überflüssig gewesen, denn die Gräfin erhob sich; das war stets das Zeichen zum Ausbruch.

„Morgen werden Sie mir über die Eindrücke, die Sie empfangen, berichten,“ sagte sie noch beim Abschiede.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 197.

Samstag, den 24. August

1889.

## Lokales und Provinziales.

**\* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen** reist am 26. d. M. von ihrer Besichtigung Schloss Montfort am Bodensee nach Italien, und zwar über die oberitalienischen Seen, Mailand, Florenz und Rom nach Neapel. Die hohe Frau wird gegen Ende September hierher zurückkehren und den Winter über hier verbringen.

**\* Der „Männer-Turnverein“** feiert heute Abend in seiner Turnhalle, Ratterstraße 16, den Abschied seines ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Hueppe, der einem ehrenvollen Rufe als Professor der Hygiene an die Universität in Prag folgt, sowie die diesjährigen Siege des Vereins beim Wettturnen durch einen Commerc, zu dem nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Freunde und Gönner der Turnschule eingeladen sind. Daß es an Unterhaltung nicht fehlt, verbürgt der Name des Vereins.

**\* Beschlagnahme.** Von der Königl. Polizei sind dieser Tage in zwei großen Körben nicht weniger als einige Tausend Briefe erhoben worden, welche bei der hiesigen „Privatpost“ aufgegeben, aber an die Adressaten nicht befreit worden sind, vielmehr still und friedlich bei einander in dem damaligen Bureau der Anstalt (Tammstraße No. 7) laagerten. An dem Vorkommnisse ist selbstverständlich der neue Besitzer der Privatpost völlig schuldlos. Derselbe wird vielmehr, auf's Gewissenhafteste und Zuverlässigste die Beförderung der Briefe u. von dem neuen Expeditionslokale, Kranzplatz No. 1) aus bejournen lassen und hofft, durch die Promptheit binnen kurzem der „Privatpost“ das Vertrauen des Publikums zurückzuerobieren.

**\* Schwelcher.** Herr Johann Marloff jun. hat das Haus Sedanstraße 5 von Frau Dembach We. gekauft.

**\* Kleine Notizen.** Einem hiesigen Porzellanhändler wurde am Donnerstag Nachmittag eine größere Geldsumme aus der Ladenkasse gestohlen. Wer diese freche That ausgeführt, darüber fehlt jede Auskunft. — Gestern Morgen gegen 9 Uhr wurde ein Tünder-Gehülfe in einem Neubau an der oberen Webergasse todt aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte den plötzlichen Tod des Mannes herbeigeführt.

**+ Siebrich, 23. Aug.** Der hiesige „Turn- und Feuerwehrr-Verein“ hielt gestern Abend seine jährliche Haupt-Versammlung ab. Dieselbe war von 42 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorsteher Wilh. Kunz, erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Verein (gegründet 1846) zählt gegenwärtig 154 Mitglieder. Davon sind 28 praktische Turner, 27 Jünglinge; geturnt wird wöchentlich an 3 Abenden in der städtischen Turnhalle. Die Vereinsgeschäfte wurden im vergangenen Jahre in 12 Versammlungen und 20 Vorstandssitzungen erledigt. Besonders zu erwähnen ist das in diesem Jahre stattgehabte Jubiläum des 25-jährigen Bestehens der 33 Mann starken Feuerwehrr-Abtheilung, welches unter zahlreicher Theilnehmung der hiesigen und auswärtigen Feuerwehren stattfand. — Nach dem Berichte des Kassirers betragen die Einnahmen 1426 M. 16 Pfg., die Ausgaben 1308 M. 12 Pfg., der Kassenbestand 223 M. 4 Pfg., außerdem das bei dem hiesigen Vorstuf-Verein angelegte Baarvermögen 2265 M. 71 Pfg. Das Mobilienvermögen des Vereins, bestehend in Turn- und Feuerwehrr-Utilitäten, einer Bibliothek u. repräsentirt einen Werth von ca. 3500 M. — Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt resp. wiedergewählt: Stadtrath W. Kunz (Vorsitzender), Adam Winkler (Kassirer), Anton Winkler (Schriftführer), Ferdinand Weiß (1. Turnwart), Fritz Stoll (2. Turnwart), Karl Kunz (1. Zeugwart), Peter Schiffer (2. Zeugwart), Franz Kunz, Bierbrauereibesitzer Karl Buth, Karl Römer, Fr. Fehlbender und Karl Kaiser (Beisitzer). — Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, den gewohnten Sommerausflug wegen vorgerückter Jahreszeit auszugeben, dagegen das Abturnen zu einer Festlichkeit für die Familien der Mitglieder zu gehalten. Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsch für das Gedeihen des Vereins.

**= Bierstadt, 23. Aug.** Vermißt wird seit Sonntag der 24 Jahre alte und gescholtene Landmann Wilhelm Seulberger. Die Ursache ist unbekannt.

**= Schlagenbad, 23. Aug.** Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Früh 8 Uhr hier angekommen und im oberen Curhause abgesehen.

**\* Limburg, 23. Aug.** Aus Chicopee (America) kommt die Nachricht von dem Hinscheiden des vor etwa zwei Jahren bereits in hohem Alter dorthin übersiedelten Herrn Josef Rühl, zuletzt langjähriger Secretär der Handelskammer dahier.

**(\*) Hachenburg, 22. Aug.** In der heute wieder aufgenommenen Sitzung der Delegirten des Nassauischen Lehrervereins wird zunächst über verschiedene Anträge, die sich auf die neue Herausgabe des Lehrbuchs beziehen, debattirt und dann zur Ergänzungswahl des Vorstandes geschritten. Es werden wiedergewählt die Herren Lehrer Danges (Hachenburg), Demmer (Gschorn), Höhler (Frauenthein), Hauptlehrer Müller (Wiesbaden) und neugewählt Herr Lehrer Grull (Limburg), der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes der Wilhelm-Augusta-Stiftung wird. Um 9 Uhr wurde in Friedrich's Gartenaal die Hauptversammlung

durch den Vorsitzenden eröffnet. Herr Pfarrer Schröder (Hachenburg) begrüßt die Anwesenden im Namen und Auftrage des Orts-Schulvorstandes und weist darauf hin, wie die beiden Einrichtungen, Kirche und Schule, zusammengehören und gemeinsam zu arbeiten haben an der Erreichung der vorgesteckten idealen Ziele. Diese Arbeit schließe ein Lieber-einanderstehenwollen der einen über der anderen Institution aus, gründe sich vielmehr auf das beste Einvernehmen derselben. Dann hielt Herr Zeichenlehrer A. Gut (Wiesbaden) einen Vortrag über den Zeichen-Unterricht nach den neueren ministeriellen Bestimmungen. An der Hand eines im Auftrage des „Allgemeinen Lehrer-Vereins“ ausgearbeiteten Lehrgangs für den Zeichen-Unterricht zeigt Herr Gut, welcher Stoff sich für die ein-, zwei- und mehrklassige Volksschule eignet, und weist nach, daß dieser Lehrgang den schulbehördlichen Anforderungen vollständig entspricht und geeignet ist, die kostspieligen Stuhlmann'schen Modelle zu ersparen. Ein entsprechend ausgearbeiteter Text gibt dem Lehrer Anleitung zur Benützung der Tafeln. Den folgenden Theil der Tagesordnung bildete der Vortrag des Herrn G. A. Müller (Wiesbaden) über Knaben-Handarbeits-Unterricht. Wegen des allgemeinen Interesses berichten wir über diesen Gegenstand etwas ausführlicher. Neben beleuchtet zunächst aus der Geschichte des Handarbeits-Unterrichts das immer wiederkehrende Auftreten desselben von der Zeit der Reformation bis zur Gegenwart und weist nach, daß die heutigen Bestrebungen für die Aufnahme genannten Unterrichts viel eingehender, allgemeiner und darum wohl auch nachhaltiger sind, als alle vorausgegangenen. Eine kurze Schilderung des Leipziger Seminars zur Ausbildung von Handarbeits-Lehrern gibt den Anwesenden einen Einblick in diese Anstalt. Der zweite Theil des Vortrags beschäftigt sich mit den Vortheilen, welche der neue Unterrichtsweig dem Erziehungswerte zu bieten verspricht und macht Vorschläge, wie Schule und Lehrer dem Werthe der neuen Sache entsprechend, sich zu derselben zu stellen haben. Die Vorzüge, die der Handarbeits-Unterricht besitzt, bestehen zunächst in der wohlthunenden Einwirkung desselben auf das körperliche Wohlbefinden des Schülers. Die heutige Schule befaßt sich, von den beiden wöchentlichen Turnstunden abgesehen, nur mit der Ausbildung des menschlichen Geistes. Das muß als Einseitigkeit abgestellt werden und der Handarbeits-Unterricht ist geeignet, das Mittel dazu zu bieten. Ebenso ist er im Stande, die Hand des Knaben zu entwickeln, ihn also für die Erlernung eines praktischen Berufs vorzubereiten und geschickter zu machen, den Kampf um's Dasein zu bestehen. Der Handarbeits-Unterricht gibt dem Schüler Gelegenheit zu eigenen Beobachtungen und Erfahrungen, vermittelt ihm richtige, bewusste Wahrnehmungen und ist also der beste Anschauungs-Unterricht. Er festigt den Willen des Schülers und entwickelt den Sinn für Schönheit, Ordnung und Reinlichkeit. Durch familiäre Disziplin will er den Jüngling dem Erzieher näher führen; er will endlich der Arbeit Achtung verschaffen und also zwischen den Berufsschleichen ausgleichend wirken. Das Handwerk hat von dem Arbeits-Unterricht keinen Wettbewerb zu befürchten, denn die angefertigten Gegenstände sind im Handel für wenig Geld zu haben; außerdem wird sie der Schüler nicht gerne hergeben, weil er auf ihre Herstellung große Mühe verwandt und seine Erzeugnisse lieb gewonnen hat. Der Lehrer gilt allgemein als die geeignetste Person zur Ertheilung des Handarbeits-Unterrichts und die Schule hat die Pflicht, den neuen Unterrichtsweig gründlich zu prüfen und geeigneten Falles der Entwicklung desselben förderlich zu sein. Der Unterschied zwischen Hausfleiß — mechanische Beschäftigung — und Handarbeit — erzieherischer Unterricht — wird an einigen Arbeiten in Stroh gezeigt und dann ein Lehrgang in Holzschmiederei und Wapparbeit vorgeführt, an dem die praktische Ausführung der Sache gezeigt wird. Sämmtliche Arbeiten sind in der Kinder-Bemahnanstalt zu Wiesbaden hergestellt und rechtfertigen die Behauptung im zweiten Theil des Vortrags. Mit großer Spannung folgen die Zuhörer und zollen zum Schluß dem Redner reichen Beifall. In der kurzen Discussion über den Gegenstand wurde keine Stimme gegen denselben laut. Herr Hauptlehrer Müller (Wiesbaden) spricht seine Vertheidigung darüber aus, daß die ganze Strömung zu Gunsten der Aufnahme dieses Unterrichts in der letzten Zeit in Bahnen einlenke, die dem Prinzip der Schule nicht widersprechen und es dieser möglich machen, der Sache entgegen zu kommen. Der von Herrn Paul (Wiesbaden) angemeldete Vortrag über das bildende Element in der Stenographie war vorher von der Tagesordnung abgesetzt worden. Zum Schluß wird das Resultat der diesjährigen Preisbewerbung mit Aufzügen in dem Vereinsorgan bekannt gegeben. Den ersten Preis (60 M.) erhält Herr Lehrer G. Henrich (Wiesbaden), den zweiten (60 M.) Herr Lehrer Klärner (Wiesbaden), den dritten (40 M.) Herr Lehrer C. Spielmann (Wiesbaden), den vierten (40 M.) Herr Lehrer Betry (Zorn). Das Fest findet in einem gemeinsamen Ausflug der Theilnehmer nach dem nahegelegenen Marienstatt seinen Abschluß. Die nächstjährige Versammlung findet in Kamberg oder Diez statt.

**-x- Frankfurt, 22. Aug.** Die bei dem großen Einbruch- Diebstahl bei dem Butter- und Käsehändler Hauber in der alten Mainzergasse Theilgenommen sind jetzt sämtlich verhaftet. Kohlenräuber Jackelmann wurde in Esen, Hausburische Mandel unter dem Namen Thiermann in Köln und der Kellner Herth hierorts festgenommen.

**\* Cassel, 21. Aug.** Gestern fand hier unter zahlreicher Theilnehmung der Congreg der deutschen Sittlichkeits-Vereine statt. Dieselben erstreben eine Vereinigung zum Kampfe wider die Unsitlichkeit und

wählten zu diesem Ziele eine Commission, welche auf der nächsten Jahres-Verammlung der Konferenz eine bezügliche Vorlage unterbreiten soll. In die Commission wurden der „Magdeb. Jg.“ zufolge gewählt: Pastor Philippius (Berlin), Rentner Klumppinger (Suttgart), Pastor Beder (Kiel), Pfarrer Lic. Weber (München-Glabbad), Pfarrer Böttner (Hannover), Pfarrer Klein (Dresden) und Pfarrer Medem (Dudam) bei Magdeburg. Ferner wird der Central-Ausschuss des „Evangelischen Vereins für innere Mission“ ein Mitglied delegiren. An Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria wurde ein Begrüßungs-Telegramm nach Strassburg geschickt, worin Ihre Majestät als Protectorin aller christlichen Rettungs- und Liebeswerke auch um Unterstützung der Bestrebungen der Sittlichkeits-Vereine ersucht wird.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Wie aus Bayreuth** gemeldet wird, hat der Prinz-Regent unter dem 18. d. M. folgendes Handschreiben an Frau Cosima Wagner gerichtet: „Gerne bin Ich als Protector der Bühnen-Festspiele nach Bayreuth gekommen, um dem Schlusse der diesjährigen Aufführungen beizuwohnen. Ich freue Mich, daß das Unternehmen heuer noch mehr als seither gedeihen ist, und wünsche, daß die Zukunft stetes Fortschreiten im Besolge habe. Indem Ich Sie ersuche, sämmtlichen mitwirkenden Künstlern Meine vollste Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, verbleibe Ich unter Versicherung Meines fördernden Wohlwollens mit huldvollen Gesinnungen Ihr sehr geneigter (ges.) Vortpob.“

\* **Professor B. von Angeli** unterbricht jetzt seine Sommerfrisch in Baden bei Wien, um dem Auf der Kaiserin Friedrich nach Homburg zu folgen und die Bildnisse der Prinzessin Sophie und des Kronprinzen von Griechenland zu malen. Das große Bildniß der Kaiserin hat der Meister vollendet und beabsichtigt dasselbe noch im Herbst nach Berlin zu senden, wo es bei dem „Verein Berliner Künstler“ ausgestellt werden soll.

\* **Seine Mittheilungen.** Aus New-York wird vom 14. ds. berichtet: Der bekannte Impresario Max Stratosch, welcher die Damen Carlotta Patti, Parepa, Alma di Wursta, Pietens, Albani, Lucia und Marie Rose zuerst als Sangesgrößen dem Publikum vorgeführt hat, wurde am letzten Sonntag von einem zweiten Schlaganfall ereilt. Die Aerzte haben wenig Hoffnung auf seine Genesung. — Der Münchener Maler Philipp Fleischer arbeitet dem „S. G.“ zufolge gegenwärtig an einem für London bestimmten Rundgemälde. Dasselbe stellt die Schlacht von Waterloo dar. — Friedrich Spielhagen hat eben ein den Abend füllendes Bühnenwerk beendet. Das neue Stück wird im Laufe der bevorstehenden Spielzeit im Deutschen Volkstheater zu Wien aufgeführt werden. — Capellmeister Ernst Frank, der unter der Intendanz Devrient's in den Jahren 1878—81 am Frankfurter Stadttheater wirkte, dann nach Hannover ging, ist am 17. ds. in Ober-Döbling bei Wien durch den Tod von seinem schweren Gemüthsleiden erlöst worden.

-x- **Der 100-jährige Todestag Johann Heinrich Tischbein des Älteren** war der 22. August. An diesem Tage starb der berühmte Maler in Cassel, wo eine große Anzahl seiner Werke die Bildergalerie ziert. Ein weiterer großer Theil seiner Schöpfungen befindet sich in Wilhelmshöhe und Wilhelmsthal bei Cassel. In Cassel war es, wo der am 8. October 1722 zu Haina geborene Künstler, der Goethe später so hoch schätzte, bei einem Tapetenmaler seine ersten Studien machte, zugleich aber bei dem Hofmaler Freese Unterricht nahm. Später ernannte ihn der Landgraf zum Cabinetmaler und dirigirenden Professor der Casseler Kunst-Academie.

\* **Ganz wie Berlin, ist Paris** im Hochsommer von Provinz-Schauspielern überhoben. Aus der Mehrre dieser Engagementslokalen theilt nun der „Figaro“ folgendes Zwiegespräch mit. In einem Tragöden, dessen Kocarmel durchlöchert ist: „Guten Tag, Saint-Phal, bist Du endlich engagirt?“ — „Ja wohl, im neuen Apollo-Theater.“ — „Und hast Du eine gute Gage?“ — „Gar keine, aber meine Rolle erfordert, daß ich auf der Bühne dinire, und so habe ich wenigstens alle Tage Etwas zu essen.“ Der „Figaro“ nennt das mit graunamem Wis ein „mot d'ola laim“.

\* **Sarah Bernhardt** hat den Leichnam ihres Gatten und Kunstgenossen Damala einbalsamiren lassen und wird die entreekte Hülle nach Griechenland überführen, wo Damala in seinem Heimathsort in der Familiengruft beigesetzt werden soll.

\* **Bilder-Diebstahl in der Dresdener Gemälde-Galerie.** Aus Dresden wird vom 21. d. M. berichtet: Am gestrigen Tage, vermutlich zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, ist aus der hiesigen königlichen Gemäldegalerie ein werthvolles von dem holländischen Meister Adrian Brouwer herrührendes kleines Delbild durch Losschrauben von der Wand von ruchloser Hand gestohlen worden. Das Bild ist ein sogenanntes Carricaturbild, befand sich in dem Cabinet Nr. 19 und war — wie alle kleinen Bilder der Galerie — an der Wand festgeschraubt. Der Dieb muß es, die Augenblicke benutzend, in denen der Aufseher den Rücken gekehrt, mittelst eines Schraubenschlössers allmählich gelockert und dann in seine Tasche gesteckt haben. Das gestohlene Bild zeigt auf braunem Grunde das Brustbild eines Bauern mit rother Mütze und sperrweit geöffneten Wunden. Auf dem Bilde selbst ist unten die Zahl „520“ klein in arabischen Ziffern mit gelber Lackfarbe aufgemalt. Seitens der General-Direction der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft ist auf die Wiedererlangung des Bildes eine Belohnung von Einhundert Mark ausgesetzt.

\* **Die große Aufregung,** welche in Frankreich der für Millet's „Angelus“ in der Versteigerung erzielte Preis hervorgerufen hat, ruff bei den kaltsblütigeren Engländern das Gefühl der Verwunderung

wach. Die für den Angelus gezahlten 553,000 Francs sind nicht einmal die höchste Summe, welche im Auctionslocale für ein Gemälde gezahlt worden ist, denn im Jahre 1852 erkaufte die französische Regierung aus der Versteigerung der Gemälde-Galerie des Marchalls Soult Marillat's „Empfangniß der Jungfrau“ für 886,000 Francs. Man weiß aber, daß reiche Bildbesitzer für die Perlen ihrer Sammlungen größere Summen angelegt haben, die allerdings, da nur Käufer und Verkäufer, höchstens noch ein verschwiegener Makler die Abschlüsse zu Wege brachten, nicht genau bekannt geworden sind. Wenn nun auch darüber keine bestimmten Zahlen gegeben werden können, so zeigen doch einige Daten über den Viberumzug allein in London aus den letzten 15 Jahren, daß die Liebhaber und zahlungsfähigen Käufer von Gemälden in England noch nicht ausgestorben sind. Von fünf Bildern steht es fest, daß sie in dieser Epoche für Beträge von 7000 bis 10,000 Pfund Sterling verkauft worden sind: Es erzielten: 1875 Turner's „Grand Canal“ 7850 Pfund Sterling; 1876 Gainsborough's „Herzogin von Devonshire“ 10,605 Pfund Sterling; 1880 Ruben's „Jenus und Abonis“ 7200 Pfund Sterling.

\* **Daguerre** verdankt das Wesentliche seiner „Erfindung“ dem Zufall, dieselbe ist darnach, wie Professor Vogel bereits in seinem Handbuche hervorgehoben hat, eher als „Entdeckung“ zu bezeichnen. Der Hergang war in Kürze folgender: Daguerre, dessen Verdienst ein unermüßliches Weiter-Experimentiren mit den Resultaten seiner Vorgänger (namentlich Niépce's) war, legte einst eine Anzahl, nur kurze Zeit belichteter, noch kein Bild zeigender Platten in einen alten Küchenschrank, welcher allenthalb Chemikalien und unter anderen auch eine Schale mit Quecksilber enthielt. Als Daguerre nach einigen Wochen die Platten aus dem Schranke herausnahm, bemerkte er zu seinem großen Erstaunen, daß sich auf den Platten Bilder entwickelt hatten. Um sich zu vergewissern, welches von den Chemikalien die wunderbare Wirkung ausgeht, setzte Daguerre eine der Platten Quecksilber-Dämpfen aus und nun zeigte sich, daß nur diese Dämpfe den erwähnten Erfolg hervorbrachten. In der Verdiensten des Berliner Kunsthändlers Sache von, um die Verbesserung und Verbeßerung der Photographie in Deutschland tritt auch das kleine Sohnes, der zum ersten Male aus Paris ein Porträt mit hellem Hintergrund mitbrachte, während bis dahin nur Photographien mit dunklem Hintergrund bekannt waren. Sache zeigt das mitgebrachte Bildniß — es war das Porträt des jungen Albert Goupil, Sohnes des Begründers der bekannten Kunstfirma Goupil & Co. dem Berliner Photographen L. Haase, der durch Experimentiren ebenfalls auf die neue Methode kam und mit der neuen Manier vorzügliche Geschäfte machte.

**Deutsches Reich.**

\* **Das Kaiserpaar in den Reichslanden.** Die neueren Nachrichten über die Reise des Kaiserpaars in Elsaß-Lothringen lauten:

Strassburg, 22. Aug. Der Kaiser begab sich heute Morgen um 8 Uhr in Husaren-Uniform nach dem Polygon. Die Kaiserin bewohnt außer Wohlthätigkeits-Anstalten noch das Münster und die Thomaskirche. Gestern hatete die Kaiserin bei ihrer Rückkehr von dem Besuch des Kaiserlichen-Hospitals der Fürstin Hohenloche einen längeren Besuch ab. Das Wetter ist trübe und windig, aber regenlos. — Der Kaiser ritt um die Spitze der Fahnen-Compagnie um 11 1/4 Uhr von der Liebung zurück und fuhr um 3 1/2 Uhr nach dem Außenforst Hausbergen. Die Kaiserin fuhr nach der Orangerie ausgefahren. Die Straßen sind stark belebt. Das Volk ruft dem Kaiser und der Kaiserin lebhaft zu. Um 6 Uhr ist größt Diner beim Kaiser, Abends 8 Uhr Huldigung der Vereine. — Bei der Paradeafel von 190 Gedecken im Kaiserpalast sagte der Kaiser am Schlusse: „Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl meiner treuen Reichslande.“ Gäste des Kaisers waren die Generalität, die Spitzen der Civilbehörden, höhere Ministerialbeamte, der Staatsrath, der höhere Clerus, die Bürgermeister und Beigeordneten und einzelne Mitglieder des Landes-Ausschusses. Die Majestäten werden überall jubelnd von der zahllos unterwogenen Menschenmenge begrüßt. Das Wetter ist heute Abend unruhig. — Der Huldigungszug der Vereine gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung; man zählte über 90 Vereine mit wenigstens 7500 Theilnehmern, welchen sich eine ungeheure Volksmenge zugesellte. Die Sänger und die Theil nehmenden Musik-Corps trugen vor: „Steh fest, du deutscher Eichenwald“, den alten finnländischen Reitermarsch und den Kaisermarsch von Wagner. Bürgermeister Vack brachte als Präsident des Fest-Ausschusses das Hoch auf den Kaiser aus, der mit der Kaiserin auf dem Balkon des Kaiserpalastes erschienen war und dankend nach allen Seiten grüßte. Die Illumination des Münsters präsentirte sich wundervoll, ebenso die Beleuchtung des Platzes mittelst Lampyons und Pyramidenfackeln, welche letztere ein riesenhaftes W und A bildeten. Feuerspielliches Feuer mit Keteien und Kanonenschlägen vervollständigten die Illumination. An das Fest schloß sich ein größerer Commerce in der Markthalle als würdiger Schluß. Bei der Eröffnung des Fest-Commerces theilte Bürgermeister Vack den Anwesenden den kaiserlichen Dank für die Huldigung mit. Eine Cabinetsordre ernächtigt den Bürgermeister Vack, eine goldene Halskette, wie dies den Landes-Ausschusses hatte um Ausgeben, um eine Witte in Bezug auf den Platzraum und Jagdscheine vorzutragen; der Kaiser ließ antworten, daß er bei seiner allzu knapp bemessenen Zeit eine Audienz nicht gewähren könne, dagegen wolle er jedoch ein Immediatgespräch entgegennehmen. Die Abreise des Kaiserpaars nach Metz, wohin dasselbe der Großherzog von Baden begleiten wird, ist am morgen Früh 8 1/2 Uhr festgesetzt.

Metz, 22. Aug. Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaiserpaars nehmen einen ungehört, bedeutenden Umfang an; die eingeborene Bevölkerung theilte sich in der auffallendsten Weise. Biergehn französische

Berliner figuriren unter den Spalterbildenden. Einem Gerichte zufolge soll der Abgeordnete Abbé Delloe im Namen der französischen Bevölkerung dem Kaiser eine Petition wegen Aufhebung des Wahzwanges einreichen. Von anderer, gut unterrichteter Seite werden alle diese Nachrichten von der Ueberrückung von Petitionen z. als falsch bezeichnet, da deren Annahme vorweg verweigert wurde. Bestimmt wird angenommen, daß der Kaiser bei der Grundsteinlegung des Denkmals für seinen Großvater eine Rede halten wird. (S. 3.)

**Ueber die Reisepläne des Kaisers** werden aus aufsehend amtlicher Quelle Mittheilungen verbreitet, die bis zum Beginn des November reichen. Wenn dieselben in allen Einzelheiten aufrecht erhalten werden, so würde für einen Besuch des Jahres in Berlin oder Potsdam nur die Zeit vom 28. August bis zum 5. September offen bleiben. Schon an diesem Tage soll die Abreise zu den Herbst-Waffenübungen erfolgen und an diese sich dann die Reise nach Griechenland anschließen, die in dem letzten Drittel des kommenden Monats von Genua aus angetreten werden soll. Die Rückfahrt in die Heimath ist erst auf einen sehr späten Termin angesetzt. Das erklärt sich aus dem Besuche, der dem italienischen Königspaare noch abgestattet werden soll. Auch die Theilnahme unseres Kaisers an den vom Kaiser von Oesterreich veranstalteten Haffjagen scheint sicher zu sein. Die Einladung zu denselben ist bereits während der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph in Berlin erfolgt. Von einer Theilnahme der deutschen Kaiserin an diesem Ausfluge verlautet Nichts. Vielleicht ist, wie die „Magdeb. Ztg.“ meint, auf dieselbe verzichtet worden mit Rücksicht auf die Kaiserin von Oesterreich, die noch immer schwer unter dem schmerzlichen Verluste leidet, der sie durch den Tod ihres einzigen Sohnes betroffen hat. Für die Hauptstadt des deutschen Reichs werden die kommenden Wochen in Bezug auf das Hoffleben sich dann stiller gestalten, und diese Stille wird auch kaum unterbrochen werden, wenn in der Mitte des nächsten Monats die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Sophie nach Berlin kommen wird.

**Zaren-Besuch.** Die Nachrichten, welche über den Zaren-Besuch am Berliner Hof in Umlauf gesetzt werden, sind, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, vielfach durch leicht begreifliche Tendenzen beeinflusst. Man dürfe als durchaus feststehend daran festhalten, daß der Besuch in den nächsten Wochen stattfindet. Die Wahl der Reiseroute wird ostensibel offen gelassen. Es sind für drei Linien Vorbereitungen getroffen. — Nach Telegrammen des „Berl. Tagebl.“ aus Petersburg wäre eine angebliche telegraphische Anfrage des russischen Botschafters in Berlin, ob der Zar jetzt seinen Gegenbesuch in Berlin machen werde, vom Ministerium des Auswärtigen dahin beantwortet worden, man wisse keine Auskunft zu geben. Der Thronfolger würde zur Theilnahme an den preussischen Wandern von Adjutanten begleitet. Durch anhaltendes Sturm-wetter würde die Abfahrt der „Derzhawa“ verzögert.

**Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Großfürsten Georg und Alexander Michailowitsch sind auf der Reise nach dem südlichen Frankreich in Berlin eingetroffen. Der Kronprinz von Schweden ist in Berlin ein, besuchte die Kaiserin-Witwe Augusta in Babelsberg und ist nach Kopenhagen weitergereist. — Die Nachricht, daß der Berner Lehrer Professor Kocher nach Petersburg zu einer Consultation bei der Kaiserin von Rußland berufen worden sei, erweist sich als falsch. Die Kaiserin ist nicht krank, der genannte Professor ist vielmehr zu einem Privatmann beurlaubt worden. — Die Nachricht der Londoner Wochenchrift „Truth“ von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Victoria von Wales mit dem Prinzen Hohenlohe-Langenburg wird vom „Schwäbischen Merkur“ als eine müßige Erfindung bezeichnet. — Bezüglich einer anderen geplanten Verlobung, derjenigen der Prinzessin Margarethe von Preußen, der jüngsten Tochter weiland Kaiser Friedrichs, mit dem Erbprinzen von Nassau, bemerkt die „Post“, daß, so viel sie gehört hat, am Berliner Hofe von dieser Verbindung Nichts bekannt sei. Demgegenüber hält der „Rheinische Kurier“ die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung aufrecht. Es handle sich um thausendfache Vorgänge, nicht bloß um ein Gerücht oder eine leere Combination.

**Das rauchlose Pulver.** Nachdem bei der Gesechts-übung, die vor dem Kaiser von Oesterreich in Spandau abgehalten wurde, das rauchlose Pulver zur Verwendung kam, hat sich die allgemeine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße der Frage zugewendet, welche Wirkungen die vollständige Einführung dieses Pulvers auf die Gesechtsführung ausüben würde. Es mehren sich jetzt die Stimmen, welche neben einzelnen Vorzügen des neuen Pulvers auf die großen Bedenken hinweisen, die seiner Anwendung im Wege stehen. So wird den „Hamb. Nachr.“ von offenbar gut unterrichteter Seite aus Berlin geschrieben:

Was das rauchlose Pulver angeht, so kann erst die Zeit lehren, ob

es die nothwendigen Eigenschaften für ein Kriegspulver in dem für ein solches erforderlichen Grade dauernd bewahrt. Bis jetzt hat sich die deutsche Erfindung zwar bewährt, jedoch dürfte es selbstverständlich sein, daß alle Heere erst am Eingange der Erfindung stehen und daß Vervollkommnungen derselben mit den wachsenden Erfahrungen eintreten werden. Ganz unrichtig sind die Meldungen, wonach das rauchlose Pulver knalllos sei. Wer die hierbei in Frage kommenden physikalischen Gesetze kennt, weiß, daß der Knall ebenso wenig beseitigt werden kann, wie der Rückstoß. Es gehörte am 14. d. M. nur geringe Aufmerksamkeit dazu, um zu erkennen, daß der Knall eher stärker als schwächer war. Was den Einfluß des neuen Pulvers auf die Kriegführung und nicht allein auf die Gesechtsführung anbelangt, so zeigte jene Spandauer Übung, daß die darüber bisher gepflogenen theoretischen Erörterungen zum Theil irrig waren. Als erstes Grundgesetz darf man aufstellen, daß das rauchlose Pulver das Schießen und Treffen so wesentlich erleichtert wird, daß eigentlich jetzt erst von „Zielen“ ernstlich gesprochen werden darf. Diefem Vortheile stehen aber auch große Nachtheile gegenüber, welche sowohl das taktische und das strategische als das moralische Gebiet berühren. Man konnte das am 14. August ziemlich genau säuern. Von Seiten des Gegners waren die mit rauchloser Munition ausgerüsteten Schützen im Gelände noch nicht zu erkennen, als dieselben sich bereits auf 300 Meter eingeklinkt hatten. Man hörte auf gegnerischer Seite wohl das lebhafteste Feuer, also den Knall, man konnte auch die Richtung leicht feststellen, in der die feindliche Schützenlinie ungefähr lag, aber man konnte nicht feststellen, wo sie lag. Mithin war die Möglichkeit ausgeschlossen, die feindlichen Schützen erfolgreich zu beschließen. Es stellte sich dabei für sämmtliche Führer, die zu den Zugführern herab, das Bedürfniß eines Feldstechers heraus, um, wenigstens in einigermaßen bedecktem Gelände, die eingeklinkten Schützen erkennen und den eigenen Leuten die Richtung und Entfernung der gegenüberliegenden Schützen angeben zu können. Wie das Gesecht und die Gesechtsleitung, so wird der ganze strategische Dienst der Cavallerie von dem neuen Pulver beeinflusst und erschwert. Bisher konnte die voraussetzende, in kleine Abtheilungen aufgelöste Cavallerie, wenn sie plötzlich hinter irgend einer Deckung her (Dori, Gebüsch, Falte im Gelände u. s. w.), Feuer erhielt und Verluste erlitt, insofern des aufsteigenden Rauches wenigstens bei Tage sofort feststellen, woher das Feuer kam. Jetzt kommt die Cavallerie in die läßliche Lage, daß sie, nachdem sie Feuer erhalten hat, die Richtung suchen muß, aus der es gegeben wurde. Sie hat dabei keinen anderen Anhaltspunkt, als die Richtung, aus der der Knall erfolgt. Es ist aber an sich sehr schwer, diese nach dem Knall zu finden, und fast unmöglich, wenn das Feuer von mehreren Punkten aus abgegeben wird. Man kann daher sagen, daß die strategische Verwendung der Cavallerie durch das neue Pulver sehr erschwert wird.

**Militärisches.** Bezüglich der Bewaffnung der Feld-Artillerie mit Karabinern wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben, daß an der ganzen Mittheilung nur das richtig ist, daß die Frage einer solchen Bewaffnung theoretisch erörtert wird, daß aber keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß die Feld-Artillerie mit Karabinern ausgerüstet werden wird. Die etatsmäßigen Feldwebel und Wachtmeister, sowie die Stabschreiber, Stabskorneten und Stadstrompeter haben künftig am Unterarmel als besonderes Abzeichen außer der breiten noch eine schmale Tresse zu tragen, welche bei dem Waffenrock, dem Koller und der Manta oberhalb der ersten auf dem Kermeluch, bei dem Milla unterhalb der breiten Tresse anzubringen ist. Die neu hinzutretende, 16 Millimeter breite Tresse, welche im Uebrigen der Unteroffizier-Tresse, des betreffenden Truppentheils zu entsprechen hat, ist in einem Abstände von 7 Millimeter von dem Kermelausschlage, bezw. von der dritten Tresse bei den Husaren, anzubringen.

**Zur Zieler Gesechungs-Angelegenheit.** Von Herrn A. Warnebold erhält der „Bremer Cour.“ ein Schreiben aus London, worin der genannte Herr erklärt, daß er bis zum 31. Juli d. J. im Interesse des deutschen Marine-Hiscus in London thätig gewesen, dann eine Erholungsreise nach Schottland gemacht habe, wofür er erkrankt sei und nach seiner Rückkehr nach London zu seinem größten Erstaunen erfahren habe, in welcher schmällichen Verdacht er in seiner Heimath gerathen sei. Herr W. stellt es entschieden in Abrede, daß er Beamte der kaiserlichen Marine bei Anläufen von Holzern in irgend welcher Art profitiren ließ; es könne von unredlichen Operationen abgesehen keine Rede sein, was die Gerichtsverhandlungen in Berlin, wohin er dieser Tage fahren werde, ergeben würden. Ferner sei es unrichtig, daß W. in der Lage gewesen, durch seine Beziehungen zu Beamten einer Kunstmühle Lieferungen für die kaiserliche Werft zuzuwenden. Weder direct noch indirect habe er Lieferungen von Mehlfabrikaten an die Marine angeführt, sondern nur seit längeren Jahren für eine Firma Anläufe von Schiffszwieback bewerkstelligt, für deren Lieferung die Firma Verträge hatte. Unrichtig sei auch, daß ein Mindener Kaufmann Gelder zu Speculationen vorgezogen, da W. Speculationen nie unternommen habe. Herr W. schließt seinen Brief mit der Mittheilung, daß es ihm nie in den Sinn gekommen sei, sich durch die Flucht den Gerichten zu entziehen; erst nach Beendigung seiner schottischen Reise habe er von der Erlassung eines Steckbriefes gehört. Da er an dem ihm zur Last gelegten ungeschuldig sei, habe er sofort an den Untersuchungsrichter in Berlin geschrieben, daß er sich besterem nach Beendigung der dringendsten Geschäfte sofort zur Verfügung stellen werde, was er schon längst gethan haben würde, wenn er nur eine einzige Aufforderung erhalten hätte. Letzteres hätte um so leichter geschehen können, als den Gerichten seine Adresse bekannt gewesen sei.

**Die Unterhaltung von Dienstwohnungen.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister haben an die Königl. Regierungen-Präsidenten bezw. die Königl. Regierungen und die Königl. Ministerial-Baucommission in Berlin unterm 6. August d. J. nachfolgenden Circular-Erlaß, betr. die Unterhaltung von Dienstwohnungen, ergehen

lassen: In neuerer Zeit sind bezüglich der Unterhaltung von Dienstwohnungen mehrfach Fälle zur Sprache gekommen, bei denen es sich um Aufwendung von Kosten für die Beseitigung solcher Mängel bezw. Beschädigungen handelte, welche auf Vernachlässigung der den Wohnungsinhabern nach dem Dienstwohnungs-Regulativ vom 26. Juli 1880 obliegenden Verpflichtungen zurückzuführen waren. Um für dergleichen Fälle die Ermittlung der Ersatzpflichtigen sicher zu stellen, kommt es hauptsächlich darauf an, daß die im § 3 des Dienstwohnungs-Regulativs rüchrichtlich der Aufsicht über die Erfüllung jener Verpflichtungen gegebenen Bestimmungen streng gehandhabt und daß insbesondere gemäß § 10 a. a. D. etwaige bei der Rückgewähr einer Dienstwohnung sich vorfindende Mängel festgestellt werden. Einer von der Königl. Ober-Rechnungskammer gegebenen Anregung entsprechend, machen wir hierauf noch besonders unter dem Hinzufügen aufmerksam, daß in solchen Fällen, in welchen die Nichtbeachtung der gedachten Vorschriften Nachteile für die Staatskasse zur Folge hätte, die schuldigen Beamten zum Ersatz angehalten werden würden.

**\* Ueber die geschliche Bekämpfung der Trunksucht** sollen der Worte nun genug gewechselt sein; wir werden bald Thaten sehen. Eine offizielle Meldung kündigt nämlich an, daß die Regierung den 1881 von ihr fallen gelassenen Gegenstand wieder aufgenommen habe, und daß ein Gesetzentwurf gegen die Trunksucht sich in Vorbereitung befinde. Es wird dieser Angabe hinzugefügt, insbesondere erwarte man von der Bestrafung gewohnheitsmäßiger Trinker eine abschreckende Wirkung. Die Meinung der Sachverständigen ist das bisher nicht gewesen, aber die neue Theorie will als eine geoffenbarte gelten. Allenfalls wird es gestattet sein, ihren Werth an der Frucht zu erkennen. Der Entwurf soll angeblich sogar schon in der nächsten Session dem Reichstage vorgelegt werden.

**\* Hundschau im Reich.** Die Verhandlungen der Bischofs-Conferenz in Fulda endigten am Donnerstag Abend. Nach einer in der Bonifazius-Kapelle stattfindenden Schlussandacht reisten die Teilnehmer ab. — Der Kultusminister soll einer Blättermeldung zufolge eine Commission eingeeht haben, welche mit den Vorarbeiten zur Revision der ärztlichen Prüfungsordnung betraut ist. — Die „Volk“ beschäftigt sich in einem Verarbeitel mit einer Bestrafung des Contractbruchs der Arbeiter und kommt zu folgendem Resultat: „Die Arbeiter haben selbst ein Mittel an der Hand, eine solche in empfindlicher Weise, ohne Anrufung des Strafrichters, herbeizuführen; die wissenschaftliche Annahme contractbrüchiger Arbeiter verliert unzweifelhaft gegen die Standesehre; in Zeiten, in welchen der Contractbruch zu einer Calamität wird, ist selbst in der fahrlässigen Annahme solcher Arbeiter eine Verletzung der Standesehre zu erkennen.“ — Zur Zeit weilt in Berlin kein einziger activer Minister und der Höhepunkt der politischen Sommerfülle dürfte damit bezeichnet sein. Sämmtliche Minister, ebenso die Chefs der Reichsämter sind auf Urlaub nach allen Himmelsgegenden zerstreut. Der Kriegsminister, der noch nicht auf Urlaub ist, hat den Kaiser nach den Reichsländern begleitet. — Nach Pariser Privatberichten würde Präsident Carnot den jetzt auf Urlaub in Paris befindlichen Berliner Vorkämpfer Herbetie zur Begrüßung des Kaisers nach Weß entsenden. — Aus Brüssel meldet das „Berliner Tageblatt“: Bei der Nachricht von der Verlobung des Erbprinzen von Nassau mit der Prinzessin Margarethe von Preußen ertönen in Luxemburg in einem Kaffeehaus nahe dem Bahnhof Ruße: „Hoch Frankreich, nieder Deutschland!“

**Anslaud.**

**\* Oesterreich-Ungarn.** Die von der „Correspondance de l'Est“ ausgestreuten Meldungen über das Auftreten von Panden in der Herzegowina werden vom Telegraphen-Correspondenz-Bureau nach authentischer Feststellung vollkommen auf tendenzloser Erwähnung beruhend bezeichnet. Ebenso entbehrt die polnische Meldung über den Rücktritt Dunajewski jeder Grundlage.

Der Schah von Persien begab sich in Begleitung des Statthalters und Landeshauptmanns nach Schloß Hellbrunn bei Salzburg und nahm daselbst ein Gabelfrühstück ein; der Schah für sodann mit der Zahnradbahn auf die Gaisbergspitze. Gestern erfolgte die Abreise nach Wien.

**\* Frankreich.** Von opportunistischer Seite wünscht man die Bildung eines republikanischen Central-Wahl-Somités nach dem Muster des monarchischen, um eine gegenseitige Bekämpfung des republikanischen Candidaten und die daraus entstehende Stimmen-Zersplitterung zu verhindern. Ein Theil der Radicals ist geneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen. — Herzog Adolf von Nassau wird in Paris zum Besuche der Ausstellung erwartet. — Das Pariser und das englische Cabinet einigten sich über alle zwischen beiden schwebende Fragen bezüglich der westafrikanischen Küste. Das Protocoll wurde in London unterzeichnet. — Eine Pariser Meldung, wonach Fürst Bismard einen Congreß nach Wien zur Verathung der Abrüstungsfrage einberufen wolle, ist ganz und gar unbegründet. — Carnot wird gegen den 15. September wieder nach Paris zurückkehren.

**\* Italien.** Die Jury in Spoleto sprach alle Angeklagten wegen der republikanischen Kundgebungen am 5. Mai d. Jz., dem Jahrestage des Zusammentritts der Generalräthe in Versailles, frei. Der Prozeß dauerte anderthalb Monate.

Die Freisprechung macht Aufsehen. — Malonnen Diziac, das Haupt sciovanischer Mission, erklärte einigen Interviewern, der Vertrag mit Italien werde Menelik's Herrschaft über ganz Aethiopien anerkennen und Italien handelspolitische Vortheile sichern. Die Krönung Menelik's ist auf den 17. September in Abua festgesetzt. — Crispi hat in Tarent verschiedenen Deputirten erklärt, daß er die Kammer nicht auflösen wird. — Der bekannte Deputirte von Bari, Imbriani, wird dem Empfang des Königs in seinem Wahlbezirk nicht beimohnen. — Es scheint, daß das wegen der Bomben-Affaire arretirte Individuum keinem sozialistischen oder irredentistischen Verein angehört.

**\* Spanien.** Der „Polit. Corr.“ wird von gut unterrichteter Seite die Meldung des „Journal des Debats“, daß der österreichische Botschafter in Madrid der Königin die Bitte unterbreitet habe, sie möge ihren ganzen Einfluß dahin verwenden, daß der Papst nicht nach Spanien komme, als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

**\* England.** Im Unterhause erklärte Fergusson, bis jetzt habe sich die Nachricht nicht bestätigt, daß der Befehl ergangen sei, die Armenier und Kurden zu entwasfnen. Baron de Worms theilte mit, daß die Insel Labuan nicht an die Nordborneo-Gesellschaft abgetreten worden sei, sondern daß dieser nur der Vorschlag gemacht worden, die Insel zu verwalten. Die Insel bleibe nach wie vor eine englische Colonie. — Die Arbeiter der Surrey-Docks schlossen sich dem Strike an. Die Zahl der Striker beträgt jetzt gegen 30,000.

**\* Rußland.** Drei höhere russische geheime Polizeibeamte sind in Kopenhagen angekommen. Es heißt, der Zar werde am Sonntag oder Montag dort eintreffen. — Gerüchweise verlautet, daß der Bruder des Generals Ignatiew, des früheren Diplomaten und Ministers des Innern, zum General-Gouverneur von Kiew ernannt worden ist.

**\* Bulgarien.** In einer Zuschrift an das Journal „Swoboda“ dankt Stambulow Namens des Fürsten für die Glückwünsche anläßlich des Jahrestages der Thronbesteigung.

**\* Türkei.** Auf dem Umwege über Tiflis erfährt die „Daily News“, daß aus dem Palaste des Sultans in Constantinopel den Gouverneuren aller Wilajets von Armenien ein vertrauliches Mundschreiben übersandt worden sei, des Inhalts, daß die Kurden nicht beleidigt, sondern deren Vorrechte geschützt werden sollten, weil sie im Falle eines Krieges sich als nützlich erweisen werden.

**Vermischtes.**

-x- Der 4. Süddeutsche Gastwirthstag findet vom 27. bis 30. d. M. in Karlsruhe statt.

-x- Eine Hinrichtungs-Verordnung. Einen schauerlichen Einblick in das Gerichtsverfahren des Mittelalters gewährt das folgende Verzeichniß der Löhne, welche die Scharfrichter in Darmstadt-Vejungungen bei jeder Execution für ihre „Arbeit“ zu beanspruchen hatten:

	fl.	kr.	gr.
Einen Malifanten in Del zu fieden, thut dessen (sic) Sohn	24	—	—
Einen Lebendigen zu viertheilen	15	30	—
Eine Person mit dem Schwert huzurichten vom Leben zum Tode	10	—	—
Sodann den Körper auf's Rad zu legen	5	—	—
Desgleichen vom Kopfe auf Spizen zu fieden	5	—	—
Einen Menschen zu vier Theilen zu verzeihen	18	—	—
Von einem Menschen oder Delinquent zu henkhen	10	—	—
Den Körper zu vergraben	1	—	—
Einen Menschen lebendig zu spieken	12	—	—
Eine Her lebendig zu verbrennen	14	—	—
Bei einer Tortur aufzuwarten, so berufen wird	2	—	30
Von einem spanischen Stiefel anzulegen	2	—	30
Einen Delinquenten, so in die Folter gezogen wird	5	—	—
Von einer Person in's Halsseien zu stellen	1	—	30
Einen mit Authen ausstreichen	3	—	—
Den Galgen auf den Rücken zu brennen, oder auf die Stirn oder Baeken	5	—	—
Einer Person Nase und Ohren abzuschneiden	5	—	—
Einer Person Land und Ort zu verweisen	1	30	—

Dabei zu wissen, daß bei jeder zu vollziehenden Execution dem Scharfrichter die Kost und Verpflegung frei zu verschaffen ist.

**\* Die Angelegenheit des Fürsten Sultowski.** Aus Wien wird geschrieben: Wie die „Frankfurter Zeitung“ und einen Tag später auch einige hiesige Blätter berichtet haben, wurde Fürst Josef Maria Sultowski in Bonn von jenen Psychiatern, die dort seinen Geistes-



\* **Ein Schiffbrand** in 6000 Fuß Höhe über'm Meerespiegel darf füglich als ein — Meerwunder betrachtet werden. Dieser merkwürdige Vorfall ereignete sich an einem der letzten Tage in St. Moritz in Graubünden. Inlängst war dort hinauf aus Zürich ein kleiner Naphthadampfer geschickt worden, welcher auf dem kleinen St. Moritzer zur Verfügung der Gäste gehalten werden sollte und in der That auch zur Freude und zum Genuß der Letzteren bereits regelmäßig seine Spazierfahrt ausgeführt hatte. Als nun kürzlich der Besorger des Schiffes, ein junger Mann aus Zürich, in gewohnter Weise zur Fahrt anzutreten wollte, sah er sich plötzlich von einem Flammenmeer umgeben, das ihn nöthigte, sofort in's Wasser zu springen und sich durch Schwimmen an's Land zu retten. Er erlitt schwere Brandwunden, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Nach kurzer Zeit war das Schiff ein Bruch.

\* **Einer der originellsten amerikanischen Schwindler** ist ohne Frage jener Mann, welcher die Schwarzen Georgias seit gerammer Zeit glauben machte, die Welt gehe am 16. August unter, und ihnen deshalb „Himmelskugeln“ verkaufte. Es ist eine durch die Gerichte, in deren Händen der Gauner sich befindet, verbürgte Thatsache, daß er 150 Paar (Gänse) Flügel zu 10 Dollars das Paar absetzte, mit deren Hilfe die Leute sich am Tage des Weltunterganges erheben und gen Himmel schweben sollten. Er fand 150 Dumme, macht eine Summe von 1500 Dollars.

\* **Die jüngste Volkszählung** in der englischen Colonie Victoria (Australien) hat ergeben, daß sich in einer Bevölkerung von einer Million Seelen nicht weniger als 150 verschiedene Glaubenssecten und Confessionen befinden.

### Nachtrag.

\* **Der Bürger-Ausschuß** erledigte gestern Nachmittag die kürzlich mitgetheilte Tagesordnung. Einen eingehenden Bericht behalten wir uns vor. Kurz erwähnt sei, daß 1) das Collegium den Antrag auf Ertheilung des vorläufigen Einverhältnisses zum Verkaufe einer städtischen Grundfläche an der Frankfurterstraße für Krankenhauszwecke (Baugesuch des Verwaltungsrathes der „Armen Dienstmägde Christi“), sowie auf Verwilligung erleichterter Baubedingungen nach dem Beschlusse des Gemeinderathes mit allen gegen 11 Stimmen genehmigte, 2) daß der Antrag, den Herrn Dr. med. C. Bickel als Impfarzt für den hiesigen Stadtkreis zu wählen, angenommen und 3) der Antrag, betr. die Erhöhung der Lehrergehälter, bezw. Abänderung der bestehenden Gehaltsscala einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde.

### Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 23. Aug.** Vor der Königl. Ferien-Strafkammer hatte sich heute zunächst die schon vorbestrafte 49 Jahre alte ledige Katharine N. von hier wegen Kluppelei zu verantworten. Die Verhandlungen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und enden mit der Verurtheilung der Angeklagten zu einem Monat Gefängnis. — Wegen die schon mehrfach vorbestrafte und nunmehr erheblicher Betrügereien zum Nachtheile eines hiesigen Uhrmachers beschuldigte Tagelöhnerin Elise D. von hier wird wegen unentschuldigtem Ausbleibens Haftbefehl erlassen. — Der Fabrikarbeiter Johannes S. zu Höchst a. M. wurde von dem Königl. Schöffengericht daselbst für überführt erachtet, einen Schlafcollegen im Bette überfallen, durch Faustschläge in das Gesicht mißhandelt und mit dem Messer bedroht zu haben, und deshalb mit 3 Tagen Gefängnis belegt. Die Berufung hiergegen rechtfertigte S. mit der Behauptung, daß er zu der kritischen Zeit nicht zu Hause gewesen, sondern im Wirthshaus gefessen habe, was auch von zwei Augenzeugen bekräftigt wird. Der Ueberfallene dagegen bleibt bei seiner Behauptung, den S. genau erkannt zu haben, und behauptet weiter, derselbe habe sich nach dem Vorfall in das in dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer stehende Bett gelegt. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti, hält es bei diesen geradezu widersprechenden Aussagen nicht für ausgeschlossen, daß ein Anderer aus dem von Arbeitern stark bewohnten Hause der Thäter sein könne und der Verlegte in seiner Schlaftrunkenheit auf den S. gekommen sei, mit dem er doch vorher 8 Jahre in Frieden gewohnt habe. Die Strafkammer als Berufungsinstanz konnte bei dieser Sachlage sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, hob das schöffengerichtliche Urtheil auf, sprach den Angeklagten frei und belastete die Stadtasse mit den Kosten beider Instanzen. — Des Morddiebstahls hat sich der Bädergehülfe Johann Pf. zu Dogheim dadurch schuldig gemacht, daß er seinem Dienstherrn ein Brod von unbedeutendem Werth zum Zwecke des alsbaldigen Gebrauchs entwendet hat. Er behauptet, er habe mit dem Brod die päpstliche Kost des Meisters aufbessern wollen. Das Schöffengericht verurtheilte ihn desswegen zu 8 Tagen Haft. Die Strafkammer als Berufungsinstanz erachtete diese Strafe für zu hoch, hebt das erste Urtheil auf und wandelt die Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe von 15 M. um. — Wegen Sonntagsentheiligung ist der Gärtner Wilhelm Sp. von St. Goarshausen von dem Königl. Schöffengericht daselbst mit einer Geldstrafe von 2 M. belegt worden, weil er sich am Charfreitag in seinem Garten zu schaffen gemacht hatte. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wurde als unbegründet kostenfällig verworfen.

\* **Ein Weib kann mitunter ein Engel sein**, meine Ohe aber, die ist et bloß vor fremde Leute, for mir is se der leidige Satan, un id mechte et meinem ärgsten Todfeind nich wünschen, dat er so eenem Drachen zur Jattin hätte. Dies war der Schluß der Verteidigungsrede, welche gestern der des Hausfriedensbruchs und der Körperverletzung angeklagte Maurer Friedrich Helmer vom Stapel gelassen, als ihm der Vorlesende der 1. Berliner Schöffengerichts-Abtheilung den auf obige Vergehen lautenden Eröffnungsbeschlus vorgelesen. Vorj.: Angeklagter,

ich mache Sie gleich zu Anfang der Verhandlung darauf aufmerksam, daß es für Sie sehr dienlich ist, wenn Sie sich aller faulen Ausreden enthalten. Man kennt Sie schon. Bereits zum zweiten Male stellen Sie heute wegen Mißhandlung Ihrer Frau vor den Schranken des Gerichts; Sie scheinen mit Ihrer zweiten Gattin ebenso schlecht auszukommen, wie mit Ihrer ersten, die sich von Ihnen scheiden ließ. Angekl.: Det schümmt ausgezeichnet, verehrter Herr Gerichtshof! Bei mich bewahrheitet sich det Sprichwort: „Et kommt niemals nichts Besseres nich nach.“ Id möchte nur bekräftigen, dat meine Grichte jejen die Zwete een reener Baieremacher war. Id sage Ihnen, meine Ohe hat mehr Haare uff de Zähne, wie'n frangösisch Karnickel uff de Pesse. Vorj.: Was es nun sein wie es will, es steht durch die Aussagen bereits vereideter Zeugen so viel fest, daß Sie ein unausstehlicher Mensch sind, mit dem selbst ein Engel vom Himmel nicht auskommen könnte. Sie sollen, wenn Sie betrunken sind, gegen Ihre Frau der reinste Wütherich sein.“ Angekl.: Wat, id betrunken? Ree, so wat lebt nich! Nich eenmal an meinem Geburtsstage, der jehewermaßen mein bester Festtag is, sieße id zu velle hinter de Binde. Det trunken?! Juter Jott, det nennen de Leute betrunken, wenn man mal einen Kleenen weg hat. Von een paar Trocke mit Morjetroth mang wird man nich betrunken, Herr Gerichtshof, da jehört schon een Bischen mehr dazu, bis man wie'n anjeshlagener Dohle in Minnheit lejen bleib. Det is bei mich betrunken — andert aber nich; so lang id noch krauden kann, hab id höchstens Genen weg. Vorj.: In der Classifizierung derartigen Zustände scheinen Sie eine sonderbare Auffassung zu haben, die Zeugen gehen von einer Anderen aus. Angekl.: Zeujen, wat sein'n Gen Mensch, der hinter meinem Buckel mit meiner Olen anbandelt, der is for mir mein Lebtag noch nich maßgebend jewesen. Id mechte bitten, mir die jechrite Gesellschaft vorzustellen. Is et vielleicht der Vortsch, oder de alle Müllern, die Beede uff den Corridor stehden? Vorj.: Das werden Sie schon jehen; wenn Sie die Ihnen zur Last gelegten Thaten nicht eingesehen wollen, dann werden wir die Zeugen vernemen. We sieh'n, haben Sie Ihre Frau am 13. Juli mit einem Stocce mißhandelt, und sind Sie dann mit Gewalt in die Wohnung des Vortiers gedungen, mohin sich Ihre Frau geflüchtet? Angekl.: Id sehe schon, die lange Geschichte is eene Comedije von Mißverhältnissen, un id fühle mir veranlaßt, jenügend Licht mang det Duktore zu bringen. Also von wien der Mißhandlung mit'n Stocce mechte id dem verehrten Herrn Gerichtshof fragen, wat Se wohl mit eenem Weib dhun dhäten, det sich von ihre Seite abkehrt, un sich mang de Bulleitel mißt? Id konnte mich nich anders helfen, id wüchte ihr eene mit meinem jebden Schpanier runter in det dhät id betwejen, weil id ihr nich wehe dhun wolte. Hätt id ihr eene Vadpfeffe mit meine schweren Hände runterjehauen, dann wär se ohne Inade Karbols jeshossen wie'n Karnickel, aber so dacht id bei mich; Schtrafe muß sind, wenn Du et ihr einmal hinjehen läßt, pulleitet se jette weiter, un so is et tet Beste, Du jößt ihre Gene mit's Kohr, det is se schon jehöhnt, un Bange kriegt se denn doch.“ Det se deswejen jech Nord schreit un zu de Vortjehs rennt, det is einfach eene Jemeinheit. Det Weib hat schon jar Manche mit's Kohr abjehriegt un is doch nich gelooßen, warum denn jarade jett? Se wolte sich eensch „ehmannceptiren“, aber damit kam se bei mich schlecht an, denn noch had id, Jott sei Dank, de Hofen uf de eijenen Deene, un lasse se mich och so leichte nich wegnehmen. Nu kommt der zweete Punkt. — Dat so een Fa — Herrjett, nu hätte id dem Dohsen balde beleidigt! — hat der Mann, wat der is, der sich Vortjeh schimpfen läßt und so dämlich is, det er nich einmal det Hof reine sejen kann, hat der det Recht, een faubensüchtigt Weib aufzunehmen un den uf seinem Rechte stehenden Ehemann de Dhüre vor de Neese zuzuschmeißen? Jechter Herr Gerichtshof, id habe bei Versammlungen schon jar manche Rede jeredet un wech janz jut, wat een Hausfriedensbruch sind dhun. Man muß dreimal ufjehordert werden un nich jehen, det is Hausfriedensbruch. Wenn id mir aber bloß einmal uffordern lasse, un dann de Dhüre inhaue, un mich mein kirchlich angejerrantes Weib rausjeholen, det is unemeglich een Hausfriedensbruch. Id bitte mir daher von alle beeden Anklagen freizusprechen, den ionit bin id jezunnen, bis an't Kammerjerricht zu jehn. Der Gerichtshof ließ es jedoch auf die „Drohung“ des Herrn Helmer antommen. Da das Geständnis des Angeklagten die ihm zur Last gelegten Vergehen vollständig erwies, so ward er unter Verzichtleistung auf eine weitere Beweisaufnahme und mit der Hinzufügung einer Anklage wegen Sachbeschädigung zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Dong, Herr Gerichtshof, murmelte der Angeklagte finsterner Miene, als er nach Schluß der Verhandlung den Gerichtssaal verließ: nu zwingen Se mir wirklich, och noch jejen Sie vorzuehen. Aber Recht muß Recht bleiben, un wejen meiner Olen drummen?! Ree, det dhun id uch keenen Fall nich. Uf Wiederjehen, Morjen.

### Handel, Industrie, Statistik.

-x- **Frankfurt, 22. Aug.** Wie bereits mitgetheilt, findet demnächst der erste Frankfurter Saatenmarkt hier statt und soll alljährlich im Herbst wiederholt werden. Zweck der Märkte ist: Bekanntgabe und Vermittelung guter Bezugs- und Abgabquellen von Saatgütern, desgleichen der Erzeugnisse der einzelnen Produzenten zum Zweck der Belehrung und Aneiferung. Gegenstände des Saatenmarktes sind: Winter- und Sommerweizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Mais, Hanf- und Reinsamen, Rüben, Kleesamen, Grassamen u. u. und Kartoffeln. Der Markt wird nur mit Proben befristet. Das eingebenete Sortenmuster darf bei Kartoffeln nicht unter 5 Kilogramm, bei Getreidearten nicht unter 2 Kilogramm und bei Sämereien nicht unter 1/2 Kilogramm betragen.

\* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 23. August. Unter Markt bleibt für Brodfrüchte anhaltend fest und sind gute Qualitäten von Pfälzer Roggen und Gerste sehr gefragt und weit über Notiz bezahlt. Weizen ohne Aenderung. Zu notiren ist: 100 Silo neuer Pfälzer und Nassauer Weizen 19 M. 60 Pf. bis 20 M., ditto neues Korn 16 M.,

18 Mt. 50 Pf., ditto neue Gerste 17 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt., russischer Roggen 16 Mt. 50 Pf. bis 18 Mt. 75 Pf., russischer Weizen 21 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kommt nochmals auf ihren jüngsten Artikel über die Emin-Pascha-Expedition und die Aeußerungen der Blätter darüber, sowie über die Möglichkeit des Entzweiungs-Meeetings gegen England zurück und hebt dabei Folgendes hervor: Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu England sind eine der schwerstwiegenden Bürgschaften für die Aufrechterhaltung des Friedens von Europa. Diese Beziehungen zu pflegen und zu stärken, ist eine der vornehmsten Aufgaben unserer Politik! Beide Nationen durch öffentliche Kundgebungen einander entfremden, heißt die Politik unserer unabhängigen Gegner betreiben.

Strassburg, 23. Aug. Bei dem gestern Abend zu Ehren der Anwesenheit der Majestäten veranstalteten Festsommerfeste Bürgermeister Bad mit, er sei von den Majestäten beauftragt, den Festgenossen den Dank für den herzlichen Empfang in Strassburg auszusprechen. Das sei ein Beweis von Huld, der auf's Neue ansporne, tren zu Kaiser und Reich zu stehen. Die Mittheilung des Bürgermeisters wurde mit Jubel und Begeisterung aufgenommen. Das kaiserliche Paar ist in Begleitung des Großherzogs von Baden und des Statthalters Fürsten Hohenlohe unter Glockengeläute des Münsters um 8 1/2 Uhr nach Metz abgereist. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurden von einer dichtgedrängten Menschenmenge den Majestäten erneute Ovationen dargebracht. Am Bahnhofe verabschiedeten sich die Majestäten auf das Herzlichste und sprachen sich nomals höchst anerkennend und dankend über den ihnen bereiten Empfang aus.

London, 23. Aug. Der „Standard“ widmet dem Aufsatze Kaiser Wilhelms in den Reichslanden einen sympathischen Leitartikel, welcher schließt: Deutschland hat die stolze Stellung, welche es sich vor 19 Jahren durch die Tapferkeit und Organisation seiner Heere erwarb, sicherlich nicht mißbraucht und ist gegenwärtig das Hauptbollwerk des Friedens. Es ist deshalb unmöglich, zu sagen, daß sich Metz und Strassburg in besseren Händen befinden könnten, als gegenwärtig. Elsaß und Lothringen wurden in ehrlichem Kampfe gewonnen und vertragsmäßig übergeben, sie werden mit so viel Nachsicht registert, als dies die Stimmung der Einwohner gestattet. Wenn der Versuch des lafferlichen Paares auch nur im Geringsten dazu beiträgt, den Herzensbund mit ihnen herbeizuführen, so wird dies eine Wohthat für ganz Europa sein.

London, 23. Aug. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte bei der Berathung des Ausgaben-Budgets, betreffend die Consulate, Unterstaats-Secretär Ferguson, die Regierung halte bezüglich der Schifffahrt auf dem Jambessflusse und der Stellung der Engländer am Massasee an allen früher abgegebenen Erklärungen fest. In Sansibar erhoffe die Regierung von dem gemeinsamen Vorgehen Deutschlands und Englands hinsichtlich des Slavenhandels dauernde Verbesserungen. Die Konferenz zur Beschränkung des Slavenhandels trete am 15. October in Brüssel zusammen.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Veendam“ der Niederland. Amer. Co. von Rotterdam; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Barbados die Royal N. D. „Kvon“ und „Orinoco“ von Southampton. Der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York passirte Lizard.

Reclamen

Mühsiggang ist aller Laster Anfang und die Trägheit ist ein Uebel, welches jedes Glück unabänderlich gerühren muß. Sie lähmt die Willenskraft, sie erzeugt able Reigungen und führt Jeden, der sich ihrem Banne nicht zu entziehen vermag, dem moralischen oder materiellen Ruin, oft genug auch beiden, entgegen. Wie soll sich aber Derjenige zu energischer Thätigkeit anraffen, dem alle Glieder bleischwer am Leibe hängen, der behändig gegen eine fast unüberwindliche Müdigkeit anzulämpfen hat und schließlich zu einer Trägheit verurtheilt wird, die ursprünglich seinem Charakter völlig fremd war. Denn diese Schwere und Trägheit all seiner Glieder ist nichts anderes, als ein körperliches Leiden, dessen Ursprung in Störungen des Blutes und damit des ganzen Stoffwechsels

zu suchen ist. Man bringe mit Hilfe der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (in den Apotheken à Schachtel 1 Mt. erhältlich) das Blut wieder in frische Bewegung und regulire die Verdauung, dann wird sich auch jene Trägheit der Glieder sehr rasch verlieren und der Genesene kann auf's Neue frisch und fröhlich an seine Arbeit gehen. Man achte auf das weiße Kreuz in rothem Felde und den Vornamen. (Man.-No. 3400.) 15

Ein Nahrungsmittel ersten Ranges muß außer seinen qualitativen und praktischen Eigenschaften auch medizinisch gutgehen, chemisch als werthvoll befunden und bacteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitszeugenden Bacterien und Schimmelpilzen. Dieses ist Frank's Avonacia in höchster Vollkommenheit. Seine Anwendung (es lassen sich aus demselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Nahrung schlecht beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es, daß diese Zustände die Folge hieherhafter oder chronischer Leiden oder aus Abcehbildung, Eiterung oder Durchfall zc. entspringen. Frank's Avonacia, durch die Puerkennung der goldenen Preismedaille in der diesjährigen Internationalen Ausstellung der Nahrungsmittel zu Köln ganz besonders ausgezeichnet, ist zu Mt. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Meh. Jahn, H. J. Viehoveer, J. C. Bürgerer. (F. a 272/7.) 350

Die Hohn-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeiligen fogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 39500.) 327

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. August. 151. Vorstellung.

Unerreichbar.

Kunstspiel in 1 Aufzuge von Ad. Wilbrandt.

Personen:

Sommer, Gutsbesitzer . . . . . Herr Köch.
Eugenie, dessen Frau . . . . . Fr. Wolff.
Adalbert, Schriftsteller, Eugeniens Bruder . . . Herr Neumann.
Leonhard . . . . . Herr Beck.
Gedwig, Eugeniens Verwandte . . . . . Fr. Byski.
Fräulein Kunigunde Kuhl, Haushälterin . . . Frau Rathmann.

Die Genien der Kunst.

Grand pas plastique, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Zum ersten Male wiederholt:

Diana.

Schwank in 1 Akt von A. Hill.
In Scene gesetzt von Herrn Köch.

Personen:

Max Belling . . . . . Herr Beck.
Elsa, seine Frau . . . . . Fr. Raben.
Karl Fischer, sein Freund . . . . . Herr Neumann.
Elise, Dienstmädchen . . . . . Fr. Byski.

Ort der Handlung: Im Hause Belling's.

Gavotte.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

1. Gavotte Louis XIII. } ausgeführt vom Ballet-Perfonale.
2. Finale

Der blaue Teufel.

Charakterbild in 1 Aufzuge von Max Stieler.

Personen:

Marie, französische Bäuerin . . . . . Fr. Raben.
Loni, Soldat in einem bayerischen Jägerbataillon . . . Herr Beck.
Ort der Handlung: Dorf in Frankreich. — Zeit: 1870.

Gesangs-Einlage, vorgelesen von Herrn Beck.
„Was i hab“, oberbayerisches Volkslied von C. Bohm.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 25. August: Die Engenkotten.
Aufang 6 1/2 Uhr.

Samstag, den 24. August 1889.

## Vereins-Nachrichten.

**Ruder-Club Wiesbaden.** Nachmittags 6 Uhr: Uebungsfahrten.  
**Biesb. Dilettanten-Bühnen-Verein.** Abends 8 Uhr: Versammlung.  
**Voller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
**Stenolachygraphen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Gesüßelgüchtl-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Gesellschaft vereiniger Wagnsbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Geheime Zusammenkunft.  
**Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Commers in der Turnhalle.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Silberkranz.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Alte Union“.** Abends 8 Uhr: Betheiligung an dem Commers des „Männer-Turnvereins“.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 22. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	742,6	745,6	747,8	745,3
Thermometer (Celsius)	+15,9	+19,9	+15,3	+16,6
Dampfspannung (Millimeter)	9,9	7,8	8,5	8,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	45	65	61
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. stürmisch.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Regen.			4,0

## Wetter-Aussichten (Nachdruck verdienen.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

**25. August:** Kühl, stark wolkig, vorwiegend bedeckt, trübe und Regen, zum Theil sonnig und ziemlich klar, Mittags warme Luft, aber rauher Wind, Früh Nebel.

**Rheinwasser-Wärme:** 15 Grad Reaumur.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

25. August, 10. Sonntag nach Trinitatis.  
**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein; Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Vicar Dornschlein.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr General-Superintendent Dr. Ernst (Ordnung einiger Candidaten).  
**Antwortsche:** 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich; Sämmtliche Amtshandlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Fickel; Sämmtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Vicar Dornschlein; Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Grein; Beerdigungen.

**Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.**  
 Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.  
 Betstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.**  
 Am 10. Sonntag nach Trinitatis, Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfr. Hein.

### Katholische Pfarrkirche.

25. August, 11. Sonntag nach Pfingsten.  
 Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Predigt und heil. Messe) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit Segen. In der Woche heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Während der Schulferien fällt die heil. Messe 6 1/2 Uhr aus. Samstag 5 Uhr Salve und Beichte.

### Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.  
 Sonntag, den 25. August, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Herr Pfr. Hülfart.

**Evangelischer Gottesdienst der Fischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).**  
 Sonntag, den 25. August, Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

**Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.**  
 Sonntag, den 25. August, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 28. August, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.**  
 Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Montag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Dienstag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

### English Church Services.

Aug. 25. X. Sunday after Trinity. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.  
 J. C. Hanbury, Chaplain.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: „Unerreichbar“. — Tanz. — „Diana“. — Tanz. — „Der blaue Teufel“.  
**Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr im weissen Saale: Réunion dansante.  
**Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20).** Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.  
**Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.  
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittelpavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Nachmittags.  
**Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19)** ist ununterbrochen geöffnet.  
**Protestantische Hauptkirche (am Markt).** Küster wohnt in der Kirche.  
**Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse).** Küster wohnt nebenan.  
**Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse).** Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge (Michelsberg).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.  
**Synagoge (Friedrichstrasse 25).** An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 6 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

## Course.

Frankfurt, den 22. August.		Wechsel.
Geld.	Frankfurt, den 22. August.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.10—15 bz.
Dufaten	9.58—9.63	London 20.46 bz.
20 Fres.-Stücke	16.23—16.27	Paris 81.10—15—10 bz.
Sovereigns	20.34—20.39	Wien 171.25 bz.
Imperiales	16.67—16.71	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3/4.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 16. Aug.: Eine unehel. T., Marie. — Dem Spezerwaarenhändler Jacob West e. L., Katharine Wilhelmine. — 17. Aug.: Dem Weinbändler Ludwig Scherer e. L., Alice Henriette. — 20. Aug.: Dem Kunst- und Handlungsgärtner Lothar Schend e. S.

**Aufgehoben:** Bergmann Kaspar Schmier aus Belmebe, Kreis Meisehe, wohnh. zu Stoppenberg, vorher zu Hagen wohnh., und Wilhelm Rammroth aus Ramsbeck, Kreis Meisehe, wohnh. zu Essen, vorher hier wohnh. — Schmied Wilhelm Hubert Damm aus Lechenich, wohnh. zu Karlsruhe, und Margarethe Weber aus Arfurt, wohnh. hier. — Regier Christian August Peter Schmidt von hier, wohnh. hier, und Johanne Dorothea Weber von hier, wohnh. hier. — Königl. Secondlieutenant Friedrich Ernst Max Fuch vom Fuß-Artillerie-Regiment General-Feld-Jungmeister Brandenburgisches No. 3), wohnh. zu Mainz, und Klara Emilie Neckenburg von hier, wohnh. hier.

**Verheiratet:** 22. Aug.: Kaufmann Daniel Birnzweig von hier, wohnh. hier, und Rosa Weiss aus Mainz, bisher dajelbst wohnh.

**Gestorben:** 20. Aug.: Friedrich Georg, S. des Schreiners Georg Fischer, 3 M. 17 T. — 21. Aug.: Heinrich August Christian, unehelich, 3 M. 26 T. — 22. Aug.: Wilhelm Seimann, 15 J. 7 M. 28 T. — Paul Heinrich August, S. des Kochs August Hüner, 1 J. 3 M. 5 T.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.